

Nr. 79. Hirschberg, Mittwoch den 2. Oktober 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Der Reichstag.

Den 25. Septbr. Heute standen in der (8.) Sitzung des Reichstages Wahlprüfungen auf der Tagesordnung. Die Wahlen Stavenhagens und Kanngießers werden nach dem Antrage der betreffenden Abtheilungen für gültig erklärt, die dazu eingelaufenen Proteste für unerheblich erachtet; doch sollen die bei der Wahl vorgefallenen Unregelmäßigkeiten zur Kenntniß des Bundeskanzlers gebracht werden. Die Proteste gegen die Wahl Kriegers (Posen) erachtet die Abtheilung ebenfalls für unerheblich. Die Abgeordneten Ausfeld und Kantak begründen ihre Proteste, welche schon deshalb nicht unerheblich sind, weil der Gewählte nur 12 Stimmen über die absolute Majorität erhielt. Kantak fordert unter Hinweis auf die Wahlbeeinflussungen seitens der Regierung in Posen Gerechtigkeit von der Versammlung und beantragt Beanstandung der Wahl und Untersuchung. Twesten und Lasker widersprechen, da die Abtheilungen die Wahl auf das Sorgfältigste geprüft haben. Bei der Abstimmung wird die Wahl Kriegers für giltig erklärt, desgleichen die Wahlen v. Bethmann-Hollwegs, Schwerins und eine bedeutende Anzahl anderer Wahlen. Nach Erschöpfung der Tagesordnung theilt der Präsident mit, daß auf mehrere Anfragen in Betreff des Etats an den Bundeskanzler bereits Antworten eingegangen seien. Freitag findet die Berathung des Budgets statt. Der Antrag v. Hennigs, den Militär- und Marine-Etat bis zum Schluß zu lassen, soll Freitag berathen werden. Der Antrag des Präsidenten, den Gesetzentwurf, betreffend daß Paßwesen und die Salzsteuer, bereits morgen im Plenum zu berathen, wird durch den Widerspruch Wagners beseitigt.

Den 27. Septbr. In der heutigen (9.) Sitzung stand die Vorberathung des Bundeshaushalts-Etats zur allgemeinen Debatte auf der Tagesordnung. Dieselbe wurde durch den Abg. v. Kirchmann, der als Gegner eingeschrieben war, eröffnet. Er warf dem Etats-Entwurf Mangel an System vor, weil es theils das Ansehen habe, als gelte er für einen Einheitsstaat, theils, als gelte er für einen Bundesstaat. Es sei nothwendig, im Etat die Grenzscheide zwischen dem, was dem Bunde, und dem, was den einzelnen Staaten gehöre, genau und correct zu ziehen, nur so sei Klarheit der gegenseitigen Beziehungen und Erleichterung der Lasten des Volkes möglich. Twesten meint: Wichtiger, als etwaige finanzielle Gesichtspunkte sei es, von vornherein gewisse Grundsätze für die Budgetberathung und die spätere Rechnungsablage festzustellen. Es sei dies in den von ihm und seinen politischen Freunden vorgeschlagenen Resolutionen geschehen, welche den Anfang einer constitutionellen Praxis bilden sollten. Redner motivirte nun die folgenden vier Resolutionen: „Der Reichstag wolle beschließen, zu erklären: 1) Der Haushalts-Etat des Norddeutschen Bundes ist regelmäßig dem Reichstage spätestens sechs Monate vor Beginn des Etats-Jahres zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen, damit die Feststellung des Bundeshaushalts-Gesetzes rechtzeitig erfolgen kann und den einzelnen Staaten die erforderliche Zeit zur rechtzeitigen Ordnung ihres Budgets verbleibt. 2) Etats-Ueberschreitungen und außeretatsmäßige Ausgaben sind im Laufe des Jahres, nach dem Etats-Jahre, in welchem sie erfolgt sind, mit einer Uebersicht der wirklichen Einnahmen und Ausgaben dem Reichstag zur Beschlußfassung vorzulegen. 3) Mit Rücksicht auf Artikel 70 der Bundesverfassung sind die Einnahme- und Ausgabe-Reste eines jeden Etats-Jahres in dem ersten auf den Kassenabschluß für dasselbe folgenden Etats-Entwurf als Einnahme und Ausgabe vorzutragen. 4) Die Errichtung neuer Behörden oder Beamtenstellen, sowie die Erhöhung von Beamten-Gehalten darf nicht ohne vorgängige Bewilligung des Reichstags durch den Haushalts-Etat oder durch ein besonderes Creditgesetz erfolgen." — Graf Bismarck entgegnet als Bundeskanzler: Was die erste Resolution angehe, so sei die vollste Uebereinstimmung in den Wünschen des Reichstags und des Präsidiums festgestellt. Es gebe keine bessere Zeit, als die ersten Monate des Jahres. Wenn gleichwohl eine Resolution eingebracht werde, so könnte es nicht die Absicht sein, die Rechte des Bundespräsidiums zu verschränken; als Wunsch hätte es minder kategorisch ausgesprochen werden müssen. Der Weg, durch Resolutionen, die der Reichstag beschließe und denen das Bundespräsidium zustimme, die Verfassung zu ändern, sei nicht correct. Durch Resolutionen binde sich der Reichstag und eventuell der Bundeskanzler. Er bitte daher

um Ablehnung des Punktes 1 oder um mildere Formulirung. Die zweite und dritte Resolution würde in ihrer Ausführung Schwierigkeiten finden. Dem Punkt 4 würde er unbedingt zustimmen können, wenn nicht neulich geltend gemacht wäre, daß auch Offiziere zu den Beamten zu rechnen. Was die Verantwortlichkeitsfrage angehe, so sei der Bundeskanzler der einzige ministeriell verantwortliche Bundesbeamte. Die Post- und Telegraphenverwaltung würden nächstens, so weit sie Bundessache, getrennt und unter das Bundeskanzleramt gestellt werden. — Abg. Dunker erklärte: Die Frage der Ministerverantwortlichkeit hätte Twesten bei der Berathung der Bundesverfassung zum Austrag bringen sollen. Hier sei nichts mehr zu machen. Jetzt könne man ihm nur sagen: du hast es so gewollt. Er und seine Freunde beabsichtigten übrigens nicht vom Standpunkte des Abgeordnetenhauses aus etwa die Competenz des Bundespräsidiums einzuschränken. Sie wollten ihm die Befugnisse geben, deren es zur Zusammenfassung des Bundes bedürfe, aber freilich unter voller Controlle. Namentlich hätten die Kosten der auswärtigen Vertretung auf den Bundesetat übernommen werden müssen. — Die übrigen Redner zur allgemeinen Debatte hatten ihre Meldungen zurückgezogen, und so war die Debatte geschlossen. In der Specialberathung zu Nr. 1 brachte der Abg. v. Bethmann-Hollweg in Amendement ein, wonach der Reichstag es „für erforderlich" erklärt, daß der Etat in der Regel 6 Monate vor Beginn des Etatsjahres u. s. w. Für diese eventuelle Fassung ergab sich die Majorität, während der ganze Antrag mit dieser Fassung mit 99 gegen 99 Stimmen (nach Zählung und Namensaufruf) abgelehnt wurde. Es erfolgte die Discussion über Antrag 2, der nach einer Debatte, an der sich die Abgeordneten v. Hennig, Gumbrecht, Wiggers und Lasker betheiligten, nebst den Amendements ebenfalls abgelehnt wurde. Antrag 3 wurde zurückgezogen, Antrag 4 jedoch angenommen.

Den 28. Septbr. In der 10. Sitzung theilte der Präsident die Resultate der Wahlen in die Commission für Berathung des Gesetzentwurfes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste und über die Kauffahrteiflagge mit. Vorsitzender der ersten Commission ist Abg. Stavenhagen (Halle), Stellvertreter Abg. v. Savigny; Vorsitzender der zweiten Abg. Meier (Bremen), Stellvertreter Abg. Denzin. — Der Reichstag ging hierauf zur Specialberathung des Haushaltsetats über. Zu Cap. 1 (Bundeskanzleramt) gab der Präsident des Bundeskanzler-Amts Geh. Rath Delbrück erläuternde Mittheilungen über die Stellung und Aufgaben dieser neuen Behörde. Derselben werde die Consulatsverwaltung zufallen, je nachdem die Landesconsulate in Bundesconsulate übergehen, ferner die Functionen des Bundes in Beziehung auf die Zoll- und Steuerverwaltung, die Wechselwirkung zwischen der Legislative des Bundes und den Centralstellen Preußens und der übrigen Staaten vorzubereiten und aufrecht zu erhalten, ferner werden ihr auch handelspolitische Angelegenheiten zufallen. Vieles hänge noch von der weiteren Entwickelung ab. Der Etat habe daher nur einen vorläufigen Charakter. — Hierauf sprach Waldeck zuerst und begründete seinen Antrag: Capitel I. und II. einer Commission zur Vorberathung zu überweisen, eventuell die Vorberathung im Plenum bis zum Schluß der Discussion über des Ausgabe-Etats auszusetzen. Abg. Dunker beantragt: Die Vorberathung im Plenum über Cap. I. und II. im Plenum bis zum Schluß der Vorberathung der Ausgabe-Etats auszusetzen; der Abg. Löwe den event. Antrag: Capitel I. und II. einer Commission zur Vorberathung zu übergeben. — Das Haus erklärt sich damit einverstanden, ungeachtet dieser Anträge in der Debatte fortzufahren. Dem Abg. Waldeck replicirte nach der Rede des Abg. Lasker der Graf Bismarck. Der Bundeskanzler schließt sich den Deductionen des Vorredners an und constatirt dies mit Genugthuung. Er könne nicht mit dem ersten Redner in die Discussion über die Verfassung zurückgehen; er könne dem Vertagungsantrage nur die Frage entgegenstellen, ob das Bundeskanzleramt nothwendig sei oder nicht; das sei entscheidend, nicht die Frage, ob die Verfassung, wie sie ist, jenen Herren gefallen oder nicht. Er müsse erklären, daß er seine Functionen nicht führen könne, ohne daß die in Rede stehende Institution geschaffen werde. Selbst die auf den Etat gestellten Kräfte würden ihre Aufgabe nicht erfüllen können, wenn ihnen nicht die Arbeitskräfte der Ministerien zur Seite ständen. Er bringe keine wichtige Sache in den Bundesrath, ohne sich mit seinen preußischen Collegen zu verständigen. Jede Vorlage für den Bundesrath werde im Staatsministerium discutirt, wie eine Vorlage für den Landtag. Der Unterschied liege nur darin, daß er formell berechtigt sei, auch ohne Uebereinstimmung mit den preußischen Collegen zu handeln, aber er müsse dann es auf sich nehmen, daß diese erklärten, nicht mehr mit ihm dienen zu können. Für jede Handlung, die im Staatsleben des Bundes oder der Einzelstaaten vorkomme, liege eine Verantwortlichkeit vor. — Die Abgeordneten Lasker, Plank, Twesten sprachen gegen und die Abgg. v. Kirchmann, Dunker, Löwe für die Anträge. — Dem Abg. Dunker gegenüber erklärt der Bundeskanzler, daß er den Bundeskanzler auch für die Kriegs- und Marine-Verwaltung des Bundes dem Reichstage wie dem Bunde gegenüber für verantwortlich ansehe, so lange die jetzige Bundes-Verfassung bestehe. — Abg. Bernhardy sprach sich für Förderung des Unternehmens, Monumenta Germaniae von Pertz, durch den Bundesrath aus, worauf der Bundeskanzler die Bereitwilligkeit ausdrückte, die Angelegenheit dem Bundesrathe vorzutragen. Bei der Abstimmung über die Anträge der Abgg. Dunker und Löwe fanden dieselben nicht die Majorität. (Schluß des Blattes.)

Berlin, 25. Septbr. Der „Staats-Anzeiger" enthält die Verordnungen, betreffend die Provinzialverfassung und die Landgemeindeverfassung in den Elbherzogthümern, ferner die allerhöchsten Erlasse, betreffend die Fortsetzung der Lotterien in Frankfurt und Hannover. Der Oberpräsident verhieß den Provinzialständen, ihren Beschluß, betreffend die Verwandlung des Domanialfonds in Provinzialfonds, der Genehmigung des Königs anzuempfehlen.

Die „Provinzial-Correspondenz" sagt zur Aufklärung über ihre vorwöchentliche Mittheilung von der nicht bevorstehenden Auflösung des Abgeordnetenhauses, daß die Angabe damals berechtigt gewesen sei, indem die Erwägungen praktischer Zweckmäßigkeit dazu geführt hätten, nur Wahlen für die neuen Provinzen in Aussicht zu nehmen. Unmittelbar darauf seien hiergegen staatsrechtliche Bedenken aufgetreten, welche so erheblich befunden wurden, daß die Auflösung beschlossen wurde. — Die „Provinzial-Correspondenz" theilt ferner die neue Verwaltungorganisation der Provinz Schleswig-Holstein mit. Dieselbe zerfällt in folgende 20 Landrathskreise: Hadersleben, Apenrade, Sonderburg, Flensburg, Tondern, Husum, Eiderstadt, Schleswig, Eckernförde, Altona, Pinneberg, Steinberg, Süderdithmarschen, Norderdithmarschen, Rendsburg, Kiel, Stegeberg, Stormann, Ploen, Oldenburg. Jeder Landrathskreis bildet einen kreisständischen Verband, dessen Versammlung aus den großen Grundbesitzern und den Abgeordneten der Städte, Flecken und Landgemeinden besteht. Flensburg und Kiel entsenden je 4, Rendsburg und Hadersleben je 3, die andern je 2 oder 1 Abgeordneten. Die Landgemeinden senden pro Kreis mindestens 10 Abgeordnete. Die Provinz erhält den Namen Schleswig-Holstein. Die Provinzial-Landtage bestehen aus 58 Mitgliedern, 20 ritterschaftlichen, 19 von Städten und Flecken und 19 von Landgemeinden. — Die

Correspondenz bestätigt einen befriedigenden Abschluß in den Unterhandlungen mit dem Herzoge von Nassau. Die Festsetzung der Verhältnisse des Königs von Hannover steht bevor, jedoch ist eine volle Verständigung noch nicht erzielt. — Wie die Kreuzzeitung hört, haben sich die deutschen Standesherren an das Bundespräsidium gewandt, um für ihre vom ehemaligen deutschen Bunde garantirten Rechte seitens des Norddeutschen Bundes neue Garantie zu erhalten.

Was das Alter der Reichstags-Abgeordneten betrifft, so sind zehn in dem vorigen Jahrhundert geboren, nämlich v. Frankenberg-Ludwigsdorf (1785), Harkort (1793), Stavenhagen und v. Waldaw (1796), Eichmann, v. Steinmetz (1797) u. s. w. Die jüngsten Mitglieder sind Bebel (1840), Stumm (1836), Graf Frankenberg, Graf Plessen (1835), Dr. v. Schweitzer (1834). Das Jahr 1820 zählt die meisten Angehörigen, nämlich 17.

Berlin, 26. Sept. Der Kronprinz reist morgen Mittag nach Mainau. Die Kronprinzessin verläßt Potsdam erst am 9. October. Die Königin ist heut von Baden nach Mainau gereist. — Der „Staats-Anzeiger" publicirt die Verordnungen, betreffend die Ausdehnung der preußischen Disciplinargesetze auf die Beamten in den neuen Landestheilen und die Regelung der Verhältnisse der Staatsdiener in den neuen Landestheilen.

Das definitive Resultat der Verhandlungen zwischen dem altliberalen „Centrum" und den „Freiconservativen" ist die selbständige Constituirung beider Fractionen; doch soll die Beschlußfassung über die wichtigsten Vorlagen in gemeinschaftlichen Sitzungen erfolgen. — Die Fractionen der freiconservativen Vereinigung und des Centrums haben beschlossen, für die Behandlung des Budgets, des Wuchergesetzes und des Coalitionsgesetzes gemeinsame Sitzungen abzuhalten, und werden bei der Abstimmung über 50 Stimmen verfügen; ferner wurde beschlossen, in Betreff der Anträge der Nationalliberalen zur Budgetberathung ad 1 die Erklärung der Regierung abzuwarten, ad 2 und 3 zuzustimmen, ad 4 abzulehnen.

Berlin, 27. Sept. In der heutigen Bundesrathssitzung (Vorsitzender Friesen) brachte Preußen den Gesetzentwurf über das Posttaxwesen ein, der an den Ausschuß für Eisenbahnen und Posten überwiesen wird. — Wie glaubhaft versichert wird, werden die Urwahlen zum Abgeordnetenhause am 30. October, die Abgeordnetenwahlen am 7. November, die Eröffnung des Landtags am 15. November stattfinden. — Der „Staats-Anzeiger" publicirt erstlich die Verordnungen, betreffend die Kreisverfassung und die communalständische Verfassung Nassaus, ferner die Verordnung, betreffend das Zeitungs-Cautionswesen in den neuen Landestheilen; die Cautionsbestellung ist hiernach erst am 1. April 1868 erforderlich.

Aus Thüringen, 25. Septbr. Am 6. October wird in Gera, der industriösen Hauptstadt des Fürstenthums Reuß j. L., der „deutsche Arbeitertag" sich versammeln. Voraussichtlich wird es dabei auch an Ergüssen und Auseinandersetzungen auf politischem Gebiete nicht fehlen. Das süddeutsche „demokratische" Element wird stark vertreten sein und es ist dringend zu wünschen, daß auch die Vereine der norddeutschen Bundesstaaten die Versammlung recht zahlreich beschicken. Die Thüringer Arbeitervereine sind den Bestrebungen der süddeutschen Demokratie, der schwäbischen Beobachterpartei und Genossen völlig fremd. Der bekannte Schriftsteller K. Wartenburg in Gera, zur Zeit Vorstand des dortigen Arbeiter-Fortbildungsvereins, welcher die öffentliche Einladung zur Theilnahme am Arbeitertag mit ergehen ließ, steht entschieden auf der nationalliberalen Seite des norddeutschen Bundesstaates. — Neben dem deutschen Arbeitertag wird in Gera an demselben Tage eine Versammlung thüringischer Schriftsetzer stattfinden.

Frankfurt a. M., 26. Septbr. Herzog Adolf und Prinz Nikolaus von Nassau sind heute hier eingetroffen. Herzog Adolf wird jetzt nur zwei Tage hier verweilen, aber binnen 14 Tagen mit seiner Familie zurückkehren, um hier seinen Winteraufenthalt zu nehmen. Der König von Griechenland, der Prinz von Wales mit seiner Gemahlin, die Großfürstinnen Constantin und Olga, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, sowie Prinz und Prinzessin Oscar von Schweden waren heute zum Besuch der Stadt hier eingetroffen. Sämmtliche fürstliche Herrschaften dinirten um 6 Uhr gemeinschaftlich im Hotel de Russie. Der russische Thronfolger wird von Darmstadt heute Abend hier erwartet.

Fulda, 26. Septbr. Die zu Rom verabredete und von dem Erzbischof von Salzburg eingeleitete Versammlung der deutschen Bischöfe wird am 15. October d. J. dahier stattfinden. Weiterem Vernehmen nach haben bereits etwa 40 Bischöfe ihre Ankunft dahier angemeldet.

Hannover, 25. Septbr. Der Oberpräsident Graf v. Stolberg-Wernigerode hat dem Provinzial-Landtage die Zusicherung gegeben, Sr. Majestät dem Könige den gestrigen Beschluß des Provinzial-Landtages, betreffend die Umwandlung des Domanialfonds zu einem hannoverschen Provinzialfonds zur Genehmigung unverzüglich anempfehlen zu wollen.

Flensburg, 26. Septbr. Wie die „Flensburger Norddeutsche Zeitung" wissen will, sei dem Wunsche der Vertrauensmänner entsprechend bestimmt worden, daß für die Provinz Schleswig-Holstein vorerst nur eine einzige Regierung mit dem Sitze in der Stadt Schleswig bestehen solle.

Hessen.

Darmstadt, 26. Sept. Der russische Großfürst-Thronfolger ist von Mainz kommend im strengsten Incognito hier eingetroffen und vom Großherzog am Bahnhofe empfangen worden.

Großherzogthum Oldenburg.

Oldenburg, 22. Septbr. Zur Erinnerung an den Jahrestag der Rückkehr unseres Truppencorps aus dem Mainfeldzuge wurde heute ein militärischer Gottesdienst abgehalten, nach dessen Beendigung der Generalmajor v. Weltzien zwei Ordres des Großherzogs und des Königs von Preußen verlas, in denen den Feldzeichen unseres Contingents die von jedem Souverän gestifteten und mit den Erinnerungsmedaillen geschmückten Fahnenbänder verliehen wurden. Die Fahnen wurden darauf vorgetragen und an jeder die Bänder befestigt. Der Generalmajor v. Weltzien brachte dem Bundesfeldherrn ein Hoch, der preußische Gesandte und General Prinz Ysenburg antwortete mit einem Hoch auf die Waffenbrüderschaft der preußischen und oldenburgischen Truppen, worauf der Vorbeimarsch der letzteren erfolgte und die Feier beendete.

Baden.

Karlsruhe, 25. Septbr. Auf der Insel Mainau, wo, wie bekannt, der König von Preußen am 27. d. und die Königin morgen zum Besuch der großherzoglichen Familie eintreffen, werden auch demnächst der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen erwartet.

Baiern.

München, 26. Septbr. Der Graf und die Gräfin Trani beabsichtigen, ihren bleibenden Aufenthalt hier zu nehmen. — Der hiesige Volksverein bezeichnet in einer Veröffentlichung als nächstes Ziel der politischen Thätigkeit des Vereins die organische Verbindung Süddeutschlands mit dem Norddeutschen Bunde, sowie die Entwickelung der deutschen Verfassung auf den freisinnigsten Grundlagen.

Oesterreich.

Wien, 24. Septbr. Das Abgeordnetenhaus hat gestern seine erste Sitzung nach den Sommerferien gehalten. Zur Berathung stand die Novelle zum Strafgesetz, welche verschiedene Härten der gegenwärtigen Strafgesetzgebung zu beseitigen oder doch zu mildern bestimmt ist; es handelt sich dabei um rein transitorische Bestimmungen, da noch im Laufe der Session ein neues Strafgesetz zur Berathung kommen soll. Das Haus hat sich in Uebereinstimmung mit der Regierung gestern dafür ausgesprochen, daß die körperliche Züchtigung sowohl wie die Kettenstrafe abzuschaffen und die Fesselung nur als Disciplinarstrafe bei besonders widerspenstigem, gewaltthätigem Benehmen in Anwendung zu bringen sei.

Einem Gerüchte zufolge, dessen die „Presse“ Erwähnung thut, circulirt unter den Abgeordneten ein Antrag, welcher bereits 30 Unterschriften gefunden haben und dahin gehen soll, das Abgeordnetenhaus möge in die Verhandlungen über das von den Deputationen geschlossene finanzielle Uebereinkommen nicht eher eintreten, als bis die Regierung ausdrücklich erklärt haben werde, die Bestrebungen des Abgeordnetenhauses zur Revision des Concordats in keiner Weise zu paralysiren. Ob sich dieser Antrag die Majorität des Abgeordnetenhauses zu verschaffen wissen wird, muß dahin gestellt bleiben. — Die Petitionen gegen das Concordat mehren sich, dem Wiener Gemeinderathe schließen sich beinahe sämmtliche Communal-Vertretungen der Provinzial-Hauptstädte an. Der Petition des Klagenfurter Gemeinderaths um Aufhebung des Concordats ist bereits Erwähnung geschehen; heute wird gemeldet, daß auch die Gemeinde-Vertretungen von Brünn und Graz Petitionen an das Abgeordnetenhaus zu richten gedenken, worin sie um die Aufhebung des „unseligen Vertrages“ vom 18 August 1855 bitten. Da die Clericalen die Agitation für Massen-Demonstrationen gegen die Aufhebung des Concordats eifrig betreiben, so hält es die „Presse“ für wünschenswerth, daß alle größeren Provinzialstädte dem löblichen Beispiele Wiens folgen. — Die „N. Fr. Pr.“ will aus verläßlicher Quelle erfahren haben, daß hier Nachrichten aus Mexiko eingetroffen seien, welche die Mission Tegetthoffs als gescheitert erscheinen lassen. Die mexikanische Regierung soll die Leiche des Kaisers Maximilian nicht eher ausliefern wollen, bis nicht gewisse schwebende Fragen geordnet und namentlich die Anerkennung der mexikanischen Republik durch die europäischen Mächte erfolgt ist. Man erwarte täglich ein Telegramm aus Havanna, welches die Ankunft Tegetthoffs in der Antillen-Hauptstadt an Bord der „Elisabeth“ meldet.

Wien, 26. Sept. Die „Debatte“ schreibt: Die Verhandlungen der Ausgleichs-Deputationen haben gestern Abend ihren Abschluß gefunden. Das bezügliche Protokoll ist von den Ministern unterzeichnet worden. Letztere haben gleichzeitig den Deputationen die Grundrisse eines österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsvertrages vorgelegt.

Wien, 26. Septbr. Aus Cormons wird vom heutigen Tage amtlich berichtet, daß in Udine große Zusammenrottungen von Bewaffneten unter revolutionären Rufen stattgefunden haben. Aus Udine flüchten viele Bewohner auf österreichisches Gebiet. — Die slovenischen Mitglieder des Reichsrathes sollen der „Reichenb. Ztg.“ zufolge beabsichtigen, wegen Nichtbeachtung ihrer Forderung bezüglich der Einführung der slovenischen Sprache in Amt und Schule aus dem Reichsrathe auszutreten.

Ueber die Verhaftung des FML. Baron Koudelka, sowie über die Ursache derselben meldet die „Pr.“ noch folgende Details: Zur Zeit des vorjährigen Feldzuges sollen sich mehrere Personen an den General mit der Bitte gewendet haben, ihnen zur Erreichung von Lieferungen behilflich zu sein. Für diesen Dienst mußten sie Gegendienste leisten, und da der General nicht in der Lage war, die übernommenen Verpflichtungen einzuhalten, so wurde von ihm die Rückgabe jener Summen beansprucht, die ihm nur für den Fall behändigt worden waren, daß es ihm gelungen wäre, den betreffenden Personen die erwähnten Lieferungen zu verschaffen. Der General konnte die Rückzahlungen nicht leisten, worauf die Anzeige und die sofortige Verhaftung erfolgte. Die Haft scheint eine äußerst strenge zu sein, denn selbst dem nächsten Verwandten des Generals ist der Zutritt zu ihm verwehrt. FML. Baron Koudelka ist ein Vetter des verstorbenen Theaterdirectors Carl und mit Personen verschwägert, die den höchsten Beamtenkreisen angehören.

Frankreich.

Paris, 24. Septbr. Herr Benedetti bleibt in Paris bis zur Ankunft des Kaisers. — Die Zuaven der kaiserlichen Garde sind jetzt mit amerikanischen Gewehren (System Peabody) bewaffnet worden, weil dieselben besser sein sollen als die Chassepots. In Douai befinden sich zwanzig Genie-Offiziere, um die dortigen Festungswerke aufzunehmen, welche verstärkt werden sollen, und die Zahl der Arbeiter in den verschiedenen Arsenalen und militärischen Werkstätten Frankreichs ist seit einigen Tagen wiederum vermehrt worden. (N. Z.)

Italien.

Florenz, 25. Septbr. Gestern Abend haben hier einige Aufläufe und Demonstrationen gegen die Verhaftung Garibaldis stattgefunden, wobei es zu Ruhestörungen gekommen ist. Zahlreiche Patrouillen durchziehen die Stadt und sind mehrfach Verhaftungen vorgenommen worden. — Die gestern Abend entstandenen Ruhestörungen sind vollständig unterdrückt. Garibaldi wird in Alessandria detinirt. Die Deputirten der Linken protestiren gegen seine Verhaftung. Das Land ist ruhig. Das Ministerium ist entschlossen, behufs Aufrechthaltung der Ordnung energisch vorzugehen und die Verträge zu respectiren. Durch eine Bekanntmachung des Bürgermeisters wird die Nationalgarde zur Aufrechthaltung der Ordnung aufgerufen. Einige Wachtposten sind der Vorsicht halber verstärkt. Die Stadt ist gegenwärtig ruhig. Die Zahl der in letzter Nacht verhafteten Personen beläuft sich auf 70. Aus verschiedenen Punkten des Königreichs eingelaufene Depeschen melden, daß die Nachricht von der Festnahme Garibaldis keine Unordnungen hervorgerufen hat, und auf der ganzen Halbinsel Ruhe herrscht. — „Opinione“ schreibt: Sollte Garibaldi sich weigern, auf die Expedition gegen Rom zu verzichten, so wird das Ministerium, wie man glaubt, das Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen.

Florenz, 26. Septbr. Eine Demonstration zu Gunsten Garibaldis, welche heute hier stattfand, wurde von der Nationalgarde ohne Mühe unterdrückt. — Nach hier eingetroffenen Berichten aus **Genua** hatte sich daselbst gestern Abend eine Deputation zu dem Präfecten begeben, welche ein die Befreiung Garibaldis betreffendes Gesuch vorbrachte. Durch die Erklärung des Präfecten, er werde das Gesuch dem Ministerium unterbreiten, wurden alle weiteren Demonstrationen beseitigt. — Aus **Mailand** wird von wiederholt vorgekommenen Volksaufläufen berichtet; bei einer derselben wurde der bewaffneten Macht, welche einschreiten mußte, Widerstand geleistet. — In Siena, Verona, Pistoja, Neapel ist es zu kleinen Aufläufen gekommen, welche jedoch ohne Einschreiten der bewaffneten Macht zerstreut wurden. Unglücksfälle sind bei allen diesen Demonstrationen nicht zu beklagen gewesen. — Der Pariser „Patrie“ wird von hier gemeldet: Die italienische Regierung hat soeben eine Commission zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfes über die Organisation der als Reserve zu bildenden mobilen Nationalgarde ernannt.

Florenz, 27. Sept. Garibaldi ist auf einem Staatsdampfer von Genua abgereist, um nach Caprera zurückzukehren. Der König trifft morgen in Florenz ein. — Einer Depesche aus Messina zufolge ist dort der frühere Minister Natoli gestorben. — In Venedig und Umgegend hat am Abend des 25. ein schrecklicher Orkan gewüthet; in Mestre und Burano sind mehrere Häuser zusammengestürzt; es sind viele Menschenleben zu Schaden gekommen.

Großbritannien und Irland.

London, 25. Sept. Aus Newyork meldet ein Dampfer-Bericht, es gehe dort das Gerücht, daß der Präsident die Auflösung des Congresses beabsichtige. Das gelbe Fieber herrscht in New-Orleans furchtbar. Der Regen zerstörte ein Drittel der Baumwollenernte in Georgia und Carolina.

Zu hoch hinaus!

Eine Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Sie nahm alle Kräfte zusammen, um die Knappen nicht errathen zu lassen, was in ihr vorging; denn sie war kaum im Stande, den Auftrag zu geben Ihre Stimme bebte, ihre Hände zitterten und nur mit Mühe hielt sie die Thränen zurück. Auf den Hof zurückgekehrt, lud sie den Fremden ein, in das Haus zu treten.

Er lehnte es ab.

„Ich danke," sprach er. „Die kurze Zeit werde ich hier im Freien zubringen — der Tag ist schön. Niemand weiß, wie viele solche Tage wir in diesem Jahre noch haben werden."

Die Hände auf dem Rücken gekreuzt, schritt er auf dem Hofe langsam auf und ab. Wohl glitt sein Auge über die Umgebung hin, dennoch konnte man ihm ansehen, daß er nur wenig Antheil daran nahm, daß ganz andere Gedanken ihn beschäftigten.

Endlich kam der Müller hastig dahergeschritten. Die Doppelflinte hing über seiner Schulter. Seine Brauen waren finster zusammengezogen, Unwille und Aerger waren auf seinem Gesichte ausgeprägt. Nur flüchtig lüftete er die Mütze zum Gruß, als der Advokat an ihn herantrat.

„Ich komme im Auftrage Ihres Sohnes zu Ihnen," sprach der Advokat, — „ich wünsche Sie indeß allein zu sprechen."

Einen Augenblick hielt der Müller das Auge prüfend auf ihn gerichtet, als wollte er aus des Mannes Gesicht lesen, was er bringe.

„Kommen Sie mit mir in das Haus," sprach er dann und schritt voran.

Er schien vollkommen ruhig zu sein. In seinem Zimmer angelangt, hing er die Flinte an die Wand und bat den Fremden dann, Platz zu nehmen. Dieser lehnte es ab.

„Ich bin der Ueberbringer einer schlimmen Nachricht für Sie," sprach er.

Dem Müller wich das Blut aus dem Gesicht. — Die Worte hatten ihn erschreckt. Er wollte dies verbergen, und war nicht dazu im Stande.

„Was — was? Sprechen Sie!" brachte er mit Mühe hervor. „Betrifft es meinen Sohn?"

Der Advokat nickte zustimmend. Er schien den Müller schonen zu wollen, und doch konnte er es nicht.

„Es betrifft ihn. — Gestern hat er sich bankerott erklärt."

Rose zuckte sichtbar zusammen.

„Bankerott?" rief er, dann schien ein anderer Gedanke in ihm aufzusteigen, und ruhiger fuhr er fort: „Sie müssen sich irren, — das ist nicht möglich! — Das ist unmöglich — er hat ja mein ganzes Vermögen in den Händen! — Sein Geschäft ging gut. Selbst wenn er einen großen Verlust gehabt hat, wenn er in augenblickliche Verlegenheit gekommen sein sollte, — von Bankerott kann keine Rede sein!"

Der Advokat zuckte mit den Achseln.

„Sie scheinen die Verhältnisse Ihres Sohnes nicht genau zu kennen, — ich habe die Wahrheit gesprochen."

Rose hielt sich mit der Rechten am Tisch, um nicht umzusinken. Noch immer konnte er nicht fassen, daß es möglich sei.

„Es kann nicht wahr sein," erwiderte er. „Sein Geschäft ging gut, — er selbst hat mir erst vor einigen Wochen erzählt, daß — daß ...!"

Er war nicht im Stande, weiter zu sprechen.

„Ich befürchte, daß er Ihnen nicht die Wahrheit gesagt hat," bemerkte der Advokat.

„Herr, — das wagen Sie von meinem Sohne zu sagen, — mir!" fuhr der Müller auf.

„Ich muß es. Sein Geschäft ist von Anfang an sehr schlecht gegangen. Er hat sich in große Spekulationen eingelassen, von denen er nichts versteht, — hat sein Geschäft vernachläßigt, große Verluste gehabt und enorme Summen verschwendet!"

„Halt!" unterbrach ihn der Müller. „Wegen dieser Worte werde ich Sie zur Rechenschaft ziehen! — Sie sollen Sie meinem Sohne gegenüber wiederholen! Sie haben gesagt, daß — daß — —, Sie werden die ganze Verantwortung tragen!"

Der Advokat schien die Bestürzung und Heftigkeit des Müllers völlig zu begreifen, denn er blieb ruhig.

„Ich weiß es von Ihrem Sohne selbst," entgegnete er. „Er schickt mich, denn gestern wurde er verhaftet."

„Verhaftet? Verhaftet?" rief der Müller. „Weshalb? Herr — Herr, Sie wollen mich nur ängstigen!"

„Er hat Wechsel gefälscht."

Einige Sekunden lang stand der Müller regungslos da, den Blick auf den Fremden gerichtet. Dann griff er mit der Hand langsam an die Stirn, als sei Alles nur ein wüster, entsetzlicher Traum. Er bewegte die Lippen, um zu sprechen; ehe er indeß ein Wort hervorbrachte, brach er auf einem Stuhle zusammen.

Der Advokat sprang ihm zu Hülfe. Es rief sein Mitleid wach, daß die große, kräftige Gestalt des Mannes durch seine Nachricht so gewaltig erschüttert wurde. Der Müller erholte sich und athmete langsam tief auf.

„Hatten Sie keine Ahnung davon, daß es so kommen könne?" fragte der Fremde.

Rose schüttelte mit dem Kopfe.

„Ich vermuthete, Sie hätten gewußt, daß das Geschäft Ihres Sohnes schlecht ging," fuhr der Advokat fort. „Es war ja unter all' seinen Bekannten von Anfang an kein Geheimniß, denn er bekümmerte sich zu wenig darum. Es konnte nicht anders kommen!"

Der Müller sprang wieder empor.

„Ich glaube es dennoch nicht!" rief er. „Es kann nicht sein! Es ist ja unmöglich, ein so großes Vermögen in so kurzer Zeit durchzubringen! Und mein Sohn verhaftet wegen Wechselfälschung! Er — er — ein Fälscher! — Nein, auch das ist nicht wahr!"

„Ich wünsche selbst, es wäre nicht wahr," entgegnete der Advokat. „Es ist indeß so!"

„Und nur deshalb wären Sie hierher gekommen, um mir dies zu erzählen?"

„Nicht deshalb. Ihr Sohn schickt mich. Er hofft, daß Sie ihn retten werden und können."

„Womit? Womit?" fragte der Müller hastig.

„Hier ist Geld das einzige Mittel."

„Wie viel?"

„Ihr Sohn meint, für den Augenblick würden ihm schon fünftausend Thaler nützen."

„Fünftausend Thaler — für den Augenblick!" rief der Müller, und wieder fuhr er mit der Hand über die Stirn hin. „Er hat ja mein ganzes Vermögen! Ich habe ihm Alles — Alles gegeben; er hat mich zum Bettler gemacht! Doch das kann nicht sein. Ich selbst will mich davon überzeugen — ich reise mit Ihnen! — Nicht eher kann ich es glauben, als bis ich es aus seinem eigenen Munde gehört habe! — Und Sie, — Sie haben ihn selbst gesprochen?" —

Der Advokat nickte bejahend.

„Wie war er? Wie nahm er sein Geschick auf?"

„Ziemlich ruhig — weil er von Ihnen Rettung erwartet. Deshalb bin ich ohne Zögern hierher geeilt."

Der Müller trat an sein Pult und nahm einige Rollen mit Geld heraus.

„Dies — dies ist Alles, was er mir gelassen hat," — sprach Rose, die Rollen einsteckend. „Noch kann ich es indeß nicht fassen, daß es wahr sei — es kann nicht sein! — Wann werden Sie zurückreisen?"

„Heute noch, dann treffe ich morgen früh wieder in der Residenz ein."

„Ich reise mit Ihnen!" rief Rose hastig. „Ich darf nicht zögern — ich würde auch keine Stunde mehr Ruhe hier haben!"

„Wir müssen bald aufbrechen, wenn wir nicht zu spät auf der Eisenbahnstation eintreffen wollen," bemerkte der Advokat.

„Es ist mir Recht, — in wenigen Minuten bin ich fertig."

Rose trat in die an das Zimmer stoßende Kammer. Der Advokat ging langsam im Zimmer auf und ab. Er fühlte Mitleid mit dem Müller. Da trat dieser schon wieder angekleidet in die Stube. Sein Gesicht war bleich — mit Mühe nur hielt er sich aufrecht.

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 25. Septbr. 1867.

Wie in diesem Blatte bereits mitgetheilt, gedenken die Freunde des am 9. April d. J. verstorbenen Königl. Musik-Direktors und Organisten an der evangel. Gnadenkirche hierselbst, Herrn **Heinrich Julius Tschirch,** auf seiner Grabstätte ein **Denkmal** zu setzen, dessen Kosten durch die Herausgabe einer Biographie des Verewigten — genannt **Blätter der Erinnerung** 2c. — beschafft werden sollen. Das Unternehmen hat freudigen Anklang gefunden, und es wurden am Sängertage in Schmiedeberg die Herren: Kaufmann Pücher, Lehrer Gröger (Beides Vorstandsmitglieder des Riesengebirgs-Sängerbundes) und Lehrer Hänsel hierselbst mit der weitern Ausführung beauftragt. Die Genannten haben sich nun zunächst der Pflicht unterzogen, mittelst Circulare die zahlreichen Freunde des Entschlafenen zur Theilnahme an dem besagten Liebeswerke und zur Entnahme der „Erinnerungsblätter" einzuladen. Das Büchlein selbst ist durch die genannten Comitémitglieder zu beziehen und wird sowohl mit als auch ohne Photographie des Verewigten zum Preise von 7½ resp. 5 Sgr. geboten. **Mehrbeiträge** werden dankbar entgegengenommen.

Das Unternehmen sollte seinem Charakter nach kein Buchhändlergeschäft sein; doch haben sich die Herren: Kunst- und Musikalienhändler Wendt und Buchhändler Berger hierselbst, so wie auswärtige Herren Buchhändler freundlichst bereit erklärt, neben den Comitémitgliedern ebenfalls unentgeltlich den Absatz des Büchleins zu vermitteln. Die Photographie, angefertigt in dem Atelier des Herrn Thiem hierselst, kostet für sich allein 5 Sgr.

Das Denkmal soll, einfach, aber würdig, ganz in der Weise hergestellt werden, wie **Tschirch** selbst es einmal bei einer zufälligen Gelegenheit, die, wie es gesprächsweise geschieht, parallele Beziehungen zuließ, als Wunsch ausgesprochen.

Der Gründonnerstag, an welchem in diesem Jahre **Tschirch** im Verein mit Herrn Kantor Bormann ein geistliches Concert in der Gnadenkirche zum Besten der Schullehrer-Wittwen beider Confessionen zu geben gedachte, fällt im künftigen auf des Verewigten **Todestag,** den 9. April, und dürfte daher ganz besonders für die Enthüllung des Denkmals der geeignetste Termin sein.

Das Comité wird nicht verfehlen, seiner Zeit Rechnung zu legen. Eine recht zahlreiche Betheiligung an dem Liebeswerke wird gehofft. Ueber den weiteren Verlauf werden wir zeitweise berichten.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

11203. (Verspätet.)

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **August Küster** in Berlin, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. Parchim, den 8. September 1867.

Chr. Cordua, geb. **Höhnchen.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Cordua,
August Küster.

Parchim. Berlin.

Entbindungs-Anzeigen.

11250. Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Auguste** von einem gesunden Jungen meldet Freunden und Verwandten:

Schmiedeberg, den 28. September 1867. **E. Baier.**

11204. **Entbindungs-Anzeige.**

Unter Gottes gnädigem Beistand wurde meine inniggeliebte Frau Sonnabend den 28. September früh $^3/_4$6 Uhr von einem gesunden kräftigen Mädchen leicht und glücklich entbunden, was hiermit Verwandten und Freunden ergebenst anzeigt:
Greiffenstein, den 28. September 1867.

August Beyer, Brauermeister.

Todes-Anzeigen.

Am 29. September, früh um 5 Uhr, verschied mein guter Vater,

Carl Friedrich Hettner,

vormals Rittergutsbesitzer auf Nieder-Leisersdorf bei Goldberg, im bald vollendeten achtzigsten Lebensjahre. Hirschberg, 30. September 1867.

Dr. Hermann Hettner,
Director des Königl. Antiken-Museums
11171. in Dresden.

Verwandten und Freunden zeige ich im tiefsten Schmerze an, daß meine geliebte Frau

Christiane Henriette, geb. Höher,

heute früh um halb 2 Uhr in dem Alter von 25 Jahren 8 Monaten und 10 Tagen an Lungenleiden verschieden ist. Sie hinterläßt außer den trauernden Eltern und Schwestern auch 3 unmündige Kinder. Friede ihrer Asche!
Ihre Beerdigung findet Freitags Nachmittags um 1 Uhr statt.
Boberröhrsdorf, den 30. September 1867.
11276. **Joh. Gottrecht Höher**, Freigutsbesitzer.

11172. **Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch tieftrauernd statt besonderer Meldung an, daß unser Gatte und Vater,

der Mühlenbesitzer **Robert Ander,**

heute Morgen $^1/_2$7 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag den 4. October c. 1 Uhr statt.
Um stille Theilnahme bitten: **Die Hinterbliebenen.**
Langenau, den 27. September 1867.

11149. **Todes-Anzeige.**

Heute früh 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder, der Hülfslehrer **Wilhelm Schimpke** in Pilgramsdorf im blühenden Alter von 29 Jahren. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, lieben Verwandten und Freunden ganz ergebenst an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wüttchenau, Hirschberg und Goldberg,
den 26. September 1867.

11211. **Todes-Anzeige.**

Am 24. d. M. früh 9 Uhr entschlief zu einem bessern Sein unser guter Freund und Kollege, der Lehrer und Gerichtsschreiber Herr **Karl Traugott Eduard Jentsch** zu Liebersdorf, im Alter von 51 Jahren und 5 Monaten. — Der Herr lohne ihm seine Treue und erbarme sich der Verlassenen.
Den 26. September 1867.

Die Lehrer der Parochie Alt-Reichenau.
Ansorge. Arnold. Jehne. Nordheim.

11148. Am 24. Septbr. verschied nach kurzem aber schweren Krankenlager, in Folge eines wiederholten Schlaganfalls, unser theurer, herzensguter Gatte und Vater, der Lehrer und Gerichtsschreiber **Jentsch** in Liebersdorf bei Salzbrunn. Um stille Theilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

11169. Heut ein Jahr starb unser guter Vater und Gatte,

Carl Haertel.

Alle, die den Seligen gekannt, werden mit uns fühlen, was uns durch seinen Tod starb.
Hirschberg, den 1. October 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

11216. **Nachruf,**

unsrer treuen, lieben Groß- und Urgroßmutter, der verwittw. Freibauergutsbesitzer

Anna Maria Köhler geb. **Hoffmann**
aus **Neukirch.**

Sie starb, nachdem sie bis an ihr Lebensende gesorgt und geschafft, am 5. September 1867 im Alter von 80 Jahren.

Aus dankbarer Liebe gewidmet von sämmtlichen Enkelkindern.

Des Dankes Thränen werden fließen
An Deiner Grabstätt' oft und still, —
Du wirst nun ew'ge Ruh' genießen,
Bist nun am langerwünschten Ziel, —
Nach welchem Du Dich oft gesehnt,
Wohl fast von Gott vergessen wähnt'st. —

Du stiegest auf der Lebensleiter,
Großmutter, ach wohl hoch hinauf,
Doch Gott der Herr war Dein Begleiter
Von allerfrühster Jugend auf. —
Dies hast Du dankend oft bekannt,
In Trübsal hielt'st Du gläubig Stand. —

Reich an Erfahrung war Dein Leben,
Doch reich an Gottes Gnade auch!
Ein unermüdlich reges Streben
Bezeichnet Deinen Lebenslauf.
Dich sah man thätig spät und früh,
Du spartest niemals Fleiß und Müh'!

Manch harter Schlag hat Dich getroffen,
Gingst manchen ernsten, schweren Gang.
Die Kinder! — Deines Alters Hoffen
Und Trost! — Sie eilten Dir voran,
Um droben froh Dich zu empfahn,
Wenn Du geendet Deine Bahn. —

Selbst Schwiegerkind und Enkel schieden,
Du sahst so einsam Dich nun stehn;
Als auch sie gingen ein zum Frieden,
Da wollte wohl Dein Herz vergehn!
Doch sank Dein Muth nicht! Du stand'st treu
Uns Enkeln, rathend, helfend bei.

Drum nochmals Dank für Deine Treue,
Für Alles, was Du uns gethan.
Der Enkel Liebe, o, sie weihe
Ein still Gedenken Dir fortan.
Schlaf' wohl! Gott schenk' an seinem Thron
Für Deine Thaten Dir den Lohn.

Nachruf

an unsern guten unvergeßlichen Schwiegersohn und Schwager, Gastwirth

August Ansorge.

Gestorben den 2. Oktober 1866 im Alter von 32 Jahren in Landeshut.

Ach schon ist ein Jahr dahin geschwunden,
Schon so lange bist Du fern von uns.
Schmerzlich waren Deine letzten Stunden,
Unvergeßlich bleibst Du uns.

Darum blutet heute frisch die Wunde,
Die Dein Tod vor einem Jahr gemacht
Und wir gedenken schmerzerfüllt der Stunden,
Die den Seinen so viel gebracht.

Wie so liebend warst Du doch den Deinen
Und wie herzlich wurdest Du geliebt.
Wer zählt aber all' die Thränen, die wir weinen,
Wer ermißt den Schmerz, der uns umgiebt.

Wiedersehn, das ist ja Gottes Wille,
Unser Trost bis uns das Herze bricht.
Friede Deinem Geist und Deiner Hülle!
Wiedersehn ist unsre Zuversicht.

Die tieftrauernden Schwiegereltern und Schwägerin.

11283. Worte des tiefsten Schmerzes

bei der Wiederkehr des Todestages unserer heißgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Joh. Christ. Friedr. Heinrich,

geb. **Müller,** zu Hermsdorf u. K.,

gestorben den 27. September 1867.
Alt 25 Jahr.

Neu fließen heut' Dir uns're Thränen,
Und es klagt unser Herz um Dich!
Denn unser Hoffen, unser Sehnen
Erfüllet ja erst dort einst sich.

Zu früh geknicket ward Dein Leben,
Zu früh entblättert Du! als Ros',
Denn all' Dein Wirken und Dein Streben
Verschönte niemals Dir Dein Loos.

Seit einem Jahr von uns gerissen,
Von uns, die wir Dich rein geliebt,
Auch heut' bleibst Du von uns vermissen,
Du! die Du uns niemals betrübt.

Ein Bild von Sanftmuth und voll Milde
Warst Du! der Stolz des Elternpaar;
Geschwistern warst Du stets Vorbilde,
In Lieb' und Treue bliebst Du wahr.

Ein Eheband, erst jüngst gewoben,
Entführte Dich uns kurz nachher,
Der große Weltenschöpfer droben
Rief Dich bald ab zum Sternenheer.

Groß ist der Schmerz! doch überwunden
Hast Du! — was nie zum Herzen sprach,
Denn leider sahest Du zuletzt auch Stunden,
In denen oft Dein Herze brach.

Sie sind vorüber; des Engels Fittich
Umwehet Dich, Du liebes Kind!
Denk' uns'rer dort, und blick' stets freundlich
Auf uns, — die wir verlassen sind.

Viel weinen wir noch heut' um Dich!
Hilf trocknen uns're Thränen,
Denn Dein Gebet hilft sicherlich,
Wie wir zu hoffen wähnen.

Wir sind bei Dir! ob hier, ob dort,
In Freude und in Wehen;
Der Glaube ist ja unser Hort,
Und ruft: Auf Wiedersehen!

Herischdorf und Warmbrunn, den 27. September 1867.

Die tieftrauernden Eltern, Geschwister und Schwägerin der Hinterbliebenen.

Worte des tiefsten Schmerzes

bei der Wiederkehr des Todestages unsers heißgeliebten Sohnes und Bruders

August Lange,

Hornist beim 2. Garde-Regiment zu Berlin.

Schon ruhst Du August sanft und stille
Ein Jahr in Deinem Sarg und Gruft,
Schon ruhet die entseelte Hülle
In dunkler finstrer Erdenkluft,
Dein harter Kampf ist überwunden,
Die Brust ruht aus von Weh und Ach,
Als Dir Dein Herz im Tode brach.

Noch bluten Herzenswunden,
Geliebter, theurer Sohn,
Seit eines Jahres Stunden,
Auch seit dem Tag entflohn,
Schläfst Du nach harten Kämpfen,
Der Dich uns hat entrissen,
Sanft auf Deinem Friedenskissen.

Der Vater muß noch trauern
Um Dich, Dein frommes Kind,
Der Mutter Schmerz wird dauern,
Die Thrän' dem Aug' entrinnt.

Die Schwester heut noch weinet
Daß Du geschieden bist.
Du Sohn, Du Heißgeliebter!
Ruh sanft im Erdenschooß,
Die Klagen Tiefbetrübter
Um Dich sind grenzenlos.

Geliebter August ruhe wohl in Frieden,
Du gehst beglückt an Gottes Vaterhand.
Doch nicht auf ewig bleiben wir geschieden,
Wir finden Dich im sel'gen Heimathsland!

Mittel-Thiemendorf, den 1. Oktober 1867.

Die tieftrauernden Eltern:
August Lange, Müllermeister.
11147. **Johanne Lange** geb. **Vogt.**
Anna Lange, als Schwester.

Nebst zwei Beilagen.

1222. **Worte der Wehmuth und Trauer**

bei der Wiederkehr des Todestages unsrer heißgeliebten jüngsten Tochter und Schwester

Jungfrau Joh. Ernestine Rücker,

gestorben den 1. Oktober 1866 im frühen Alter von 17 Jahren 11 Monaten 20 Tagen.

Ein Jahr ist uns mit Schmerzen nun verschwunden,
Als, theures Kind, Du uns die Hand zum Abschied reichst,
Du eiltest zu den Engeln in Paradieses Garten;
Wir aber fühlen den schweren Verlust, den harten.

Du warst so Gott ergeben, so fromm und rein,
Unschuld strahlte stets aus Deinen Blicken,
Drum führte Dich zum himmlischen Entzücken
Gott Dich so früh in seine Himmelsfreuden ein.

Tief beugt der Schmerz die einz'ge Schwester nieder,
Im Elternhaus sucht Dich mein thränenfeuchter Blick,
Dein theures Bild wird stets vor meinen Augen schweben,
Denn Tugend war ja nur Dein ganzes Streben.

Liebe **Ernestine**, einst wird auch uns der schöne Morgen tagen,
Wo stillen wird Gott unser Leid und Herzensklagen;
Dann glänzt auch uns des Himmels schön're Sonne,
Es fühlt das Herz des Wiedersehens Freud' und Wonne.

Straupitz. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

1198. **Schmerzliche Erinnerung**

bei der Wiederkehr der Prüfungstage eines tiefgebeugten Elternpaares. —

Eingezogen als Wehrmann der Garde, mußte ich den Feldzug des vorigen Jahres mit noch zwei Brüdern mitmachen, wovon den einen die Cholera in Glatz wegraffte, sowie während meiner Abwesenheit meine liebe Mutter, die ich bei meiner glücklichen Rückkehr bereits 3 Tage begraben fand. — Noch nicht genug, ich fand auch meine gute Frau und Kinder an derselben erkrankt, mußte die letztern, **Anna Auguste** und **Karl Wilhelm Reinhold**, in des Friedhofs stille Räume zur letzten Ruhestätte begleiten, während meine liebe Frau todtkrank zu Hause zubringen mußte; das Töchterchen starb, 9 Monat alt, den 2. Oktober, das Söhnchen, im Alter von $3^1/_2$ Jahren, den 4. Oktober 1867.

Wir steh'n allein, — wir haben keine Kinder
Und keine vielgeliebten Eltern mehr;
Ach, sind denn grade wir die größten Sünder!
So klagen wir — denn der Verlust schmerzt sehr.
Sie Alle, die von Herzen wir geliebet,
Sind hin, und wir darum so tief betrübet.

Wie greift's ein Mutterherz, wenn es zum Leben,
Nach schwerer Krankheit wiederum erwacht,
Wenn Liebespfänder — die ihm Gott gegeben
Und die ihm Freude haben oft gemacht —
Sind hingetragen als des Todes Beute;
Fast wollt' es brechen dazumal, wie heute.

Engelsstimmen aus dem Jenseits.

Geliebte Eltern, lasset euern Kummer,
Wir sind bei Gott, der unser Vater ist,
Nur unsre Hülle ruht zum ew'gen Schlummer,
Der Geist lebt fort, als Engel ausgerüst't.
Großmutter stehet uns wie sonst zur Seite,
Zum Troste rufen wir dies zu Euch heute.

Ja, liebe Mutter! höre auf zu klagen,
Gott hat, wie immer, alles wohl gemacht;
Was würdest Du mit uns wohl dazu sagen,
Wenn er den Vater hätte weggerafft!
Er kann die ird'schen Sorgen besser tragen,
D'rum, liebe Mutter, höre auf zu klagen.

Kauder, den 1. October 1867.

Karl Gottfried Riedel, herrschaftlicher Vogt,
Marie Rosine Riedel geb. **Ulber**,
als tieftrauernde Eltern.

Nachruf,

geweiht unserm lieben Freunde, dem am 26. d. M. in dem Alter von 29 Jahren vollendeten

Herrn Wilhelm Schimpke,

Hülfslehrer in Pilgramsdorf.

**So schnell, so früh vom kalten Hauch getroffen,
Verwelkte Deines Herzens frische Glut!
Ach, Alles ist hier nur ein fliehend Gut,
Ein kurzer Traum ist jedes Glück und Hoffen!**

**Dein warmes Herz stand stets der Freude offen,
Der Freundschaft Perlen nahmst Du treu in Hut,
Und nimmer schwand Dein froher Lebensmuth,
Selbst wenn Dich bitt'res Mißgeschick betroffen.**

**Wir haben Dich geachtet und geliebt,
Drum tönet uns're tiefe Schmerzensklage
Als letztes Opfer, das die Freundschaft giebt.**

**Und wenn schon längst im stillen Sarkophage
Einst Deines Herzens Aschenrest zerstiebt,
Wir denken Dein bis in die spätern Tage.**

**Wir waren manches Jahr mit Dir verbunden,
Vereint sind uns're Weisen oft erklungen,
Gemeinsam haben wir SEIN Lob gesungen
An heil'ger Stätt' in frommgeweihten Stunden.**

**Wir hatten einen Freund in Dir gefunden,
Von Mitgefühl war stets Dein Herz durchdrungen,
In Freud' und Leid der Alten wie der Jungen
Hast Du mit uns des Lebens Kranz gewunden.**

**Nun wirst Du dort an dessen Throne knien,
Den mit verklärten, wundervollen Weisen
Die Seraphinen ohne Ende preisen
In ewig reinen, vollen Harmonien.**

**Kein Mißton stört dort Deiner Seele Frieden,
Heil Dir, welch' schönes Loos ward Dir beschieden!**

Pilgramsdorf, den 29. September 1867.

Die Chorgehülfen.

Donnerstag den 3. October

Conferenz, Vorstandswahl und Billet-Verloosung im dramatischen Verein. 11174.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Ich erlaube mir, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in der ersten Hälfte des kommenden Monats die Theater-Saison in Hirschberg eröffnen werde. Mein Bestreben wird darauf gerichtet sein, den Ansprüchen des geehrten Publikums an ein Kunst-Institut zu genügen; ich habe deshalb auch alles aufgeboten, das darstellende Personal meiner Bühne so zu organisiren, daß keinerlei Lücken in den Hauptfächern vorhanden sind. Ferner wird, wie alljährlich, das Repertoir wieder das Neueste der Saison bringen, und habe ich ganz besonders der großen Posse und Operette meine Aufmerksamkeit gewidmet. Ich bitte das geehrte Publikum, mich mit Vertrauen und Wohlwollen zu beglücken, meinerseits wird Alles aufgeboten werden, dasselbe zu verdienen. — Zugleich erlaube ich mir zum ersten Abonnement ganz ergebenst einzuladen. Der Lohndiener Günther wird in meinem Auftrage den geehrten Herrschaften seine Aufwartung machen und die Abonnements-Billets überbringen.

1 Dzd. Abonnement-Bons zum I. Rang 3 rtl.
1 Dzd. Abonnement-Bons zum II. Rang 1 rtl. 15 sgr.

Einer recht zahlreichen Betheiligung entgegensehend zeichnet Hochachtungsvoll

11158. **Georg Kruse**, Theater-Direktor.

11047.

Gustav-Adolph-Fest.

Donnerstag den 3. Octbr. d. J. feiert der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung der Diöcese Schönau sein Jahresfest in der ev. Kirche zu Neukirch, wozu alle Freunde und Gönner dieser heiligen Vereins-Sache hiermit freundlichst eingeladen werden. — Der Gottesdienst beginnt früh 9 Uhr.

Der Vorstand.

z. h. Q. 7. X. h. 5. Qu. Conf. III.

Unterricht in der Stenograpie.

11262. Ein neuer dreimonatlicher Cursus zur Erlernung der Stenographie nach Stolze beginnt am 8. d. M., Abends 7½ Uhr. Anmeldungen und Näheres bei

Häusel, wohnhaft Greiffenb. Str. 15.

Hirschberg, den 1. Oktober 1867.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 4. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Antrag auf Anstellung eines Bauratheherrn. — Rückäußerung des Magistrats, betr. das Statut für hiesige Fortbildungsschule. — Zuschlagertheilung zum Bau des Schießstandhauses. — Vorlage, betreffend die Verpachtung des Schießhauses vom 1. October 1868 ab. Großmann, St.-V.-V.

Gewerbe-Fortbildungs-Schule.

11173. Zur Austheilung der halbjährlichen Censuren an die Gewerbe-Fortbildungsschüler am

Sonntag den 6. October,

Nachmittags 3 Uhr, im evangelischen Stadtschul-Gebäude laden wir hiermit die Eltern und Lehrherrn derselben, sowie alle Freunde der Anstalt ein.

Dienstag den 8. Oktober,

Abends 7 Uhr, erfolgt die Aufnahme neuer Schüler in dem Schullokal durch Herrn Lehrer **Schmidt.** Die neu aufzunehmenden Schüler haben bei ihrer Aufnahme entweder den halbjährlichen Beitrag zur Schulkasse für das Winter-Semester im Betrage von 7½ Sgr. zu zahlen, oder eine von Seiten des Vaters, der Mutter oder des Lehrherrn ausgestellte Bescheinigung mitzubringen, daß sie unbemittelt sind. Auch haben die bereits früher in die Anstalt aufgenommenen und zahlungspflichtigen Schüler an diesem Termine den Beitrag zur Schulkasse für das Winter-Semester zu entrichten.

Hirschberg, den 30. September 1867.

11173 **Der Schul-Vorstand.** Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

11168. Diejenigen Eltern, welche noch ihre Töchter als Schülerinnen bei hiesiger öffentlichen höheren Töchterschule, — Unterrichtsbeginn am 14. October c. früh 8 Uhr, — anmelden wollen, ersuchen wir ergebenst:
dies nunmehr direct bei dem Rector der Schule, Herrn Wäldner, wohnhaft Hellergasse Nr. 25, zwischen 10 und 12 Uhr zu veranlassen.
Hirschberg, 27. September 1867.
Der Magistrat. Vogt.

11095 **Holz-Auction.**
Donnerstag am 3. October c., Nachmittag von 1 Uhr ab, werden **auf dem städtischen Bauhofe** auf der Hospital-Gasse hierselbst 26 Klaftern altes Bauholz u. 20 Haufen Spähne öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden Kauflustige dazu ein.
Hirschberg, den 26. September 1867.
Der Magistrat.

11039. **Brückensperre.**
Wegen Reparatur resp. Umbau ist die Lomnitz-Schildauer Brücke von **Montag** den 30. September ab **für jedes Fuhrwerk** auf den Zeitraum von 14 Tagen ganz abgesperrt.
Lomnitz, den 26. September 1867.
Die Polizei-Verwaltung. Howgate.

11177. **Klötzer-Verkauf.**
Im Forstrevier **Schreiberhau,** zur Oberförsterei **Petersdorf** gehörig, sollen von dem diesjährigen Holzeinschlage, gegen Baarzahlung in Königl. Preuß. Gelde, in Loosen an den Meistbietenden
den 16. October a. c., Vormittags von Punkt 9 Uhr an in der Scholtisei zu Petersdorf . . . 4839 Stück Klötzer verkauft werden.
Die Lagerplätze dieser Hölzer, so wie die näheren Kaufsbedingungen, sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral-Amt, so wie in der Oberförsterei-Kanzlei zu **Petersdorf** zu erfahren.
Hermsdorf u. K., den 28. September 1867.
Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.

Höchst sichere Capitalsanlage.
11197. Zum Bau des evangelischen Schulhauses hierselbst soll für die Stadtgemeinde ein Darlehn von 2,500 Thlr. in abgerundeten Beträgen zu 100 Thlr. gegen 5 % Zinsen, in halbjährigen Terminen zahlbar, aufgenommen werden. Besitzer kleiner und größerer Capitalien, welche der Stadtgemeinde ein Darlehn gegen Verpfändung des gesammten beweglichen und unbeweglichen Kämmerei-Vermögens machen wollen, werden aufgefordert, baldgefällige Offerten bei uns einzureichen.
Lähn, den 29. September 1867.
Der Magistrat. Freyer.

11154. **Freiwilliger Verkauf.**
Das den Erben des Jeremias Schneider gehörige Obermühlengrundstück No. 20 zu Wilhelmsdorf, abgeschätzt auf 3650 rtl., soll
am Sonnabend den 2. November d. J.,
von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an hiesiger Gerichtsstätte im Zimmer No. 9 meistbietend verkauft werden.
Goldberg, den 19. September 1867.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

9960. **Freiwillige Subhastation.**
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission Friedeberg a/Q.
Das dem Bauergutsbesitzer Johann Ehrenfried Männig'schen Erben Nr. 75 Röhrsdorf gehörige, in der Vorwerks-Vorstadt sub Nr. 352 hierselbst belegene **Wohnhaus** nebst Scheuer und Garten, und ein auf dem Niederfelde hierselbst belegenes **Ackerstück** von ca. 2 Scheffel Aussaat, Nr. 35 des Hypothekenbuches, zusammen taxirt auf 1240 rtl., sollen
am 17. October 1867, Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.
Die Taxe und Subhastations-Bedingungen, sowie das Hypothekenbuch sind im Gerichts-Bureau einzusehen.

11161. **Nothwendiger Verkauf.**
Die dem Müllermeister August Härtel gehörende, unter No. 266 zu Alt-Reichenau belegene Wassermühle, nach ihrem Materialwerth auf 2029 rtl., nach ihrem Ertragswerth auf 1983 rtl. 20 sgr. geschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 21. Januar 1868, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Orthmann an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer No. 3 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.
Striegau, den 8. September 1867.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8698. **Freiwillige Subhastation.**
Das zum Nachlaß des verstorbenen Bauerautsbesitzers **Christian Benjamin Kielmann** gehörige **Grundstück** (Angerhaus) Nr. 38 Greibnig, gerichtlich auf 1750 rtl. geschätzt, soll
am 1. Oktober d. J., Nachmittags 4 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Jeder Bieter hat im Termine eine Kaution von 180 Thlr. zu erlegen, die übrigen Kaufbedingungen und die Taxe sind in unserer Registratur einzusehen.
Liegnitz, den 8. Juli 1867.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

11237. **Auktions-Anzeige.**
Donnerstag den 3. Oktober werde ich im Kronprinzen (Neu-Warschau) früh 11 Uhr Kohlenwagen, Geschirre für drei Pferde, Ketten &c. &c. meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. **F. Hartwig,** Auktions-Kommissarius.

11268. **Freitag den 11. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr** werde ich im gerichtlichen Auktions-Lokale mehrere Centner Graupe und Gries, mehrere Dutzend Säcke, ein Pack Tapeten, 12 Stück Thonfiguren, eine Marmorpyramide, verschiedene andere Gegenstände zum Gebrauch; um **12 Uhr** vor dem Rathhause einen Arbeitswagen gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 28. September 1867.
Tschampel, als gerichtlicher Auct.-Commiss.

10884. **Auction.**
Mittwoch den 9. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich in der hiesigen Gefangenen-Anstalt zwei alte metallne Pumpen der Wasserleitung, nebst den dazu gehörigen Röhren, gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 10. September 1867.
Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts
Tschampel.

11165. **Klötzer-Verkauf.**

In den nachstehend benannten Forstrevieren der Oberförsterei Hermsdorf u. K. soll von dem diesjährigen Holz-Einschlage die bei jedem Revier bemerkte Zahl **Klötzer** in Loosen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Königlich Preuß. Gelde verkauft werden, und zwar:

1. Im Forstrevier **Hermsdorf** . 1988 Stück,
2. = = **Hain** . . . . . 236 =
3. = = **Brückenberg** 234 =
4. = = **Wolfshau** . . 247 =
5. = = **Seidorf** . . . 130 =
6. = = **Giersdorf** . . 238 =

Der Verkauf dieser Hölzer von sämmtlichen Revieren erfolgt **den 14. Octbr. d. J., von früh 9 Uhr an,** im Gasthofe zum „weißen Löwen" hier.

Die näheren Kaufsbedingungen, sowie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral-Amt und in der Kanzlei der Oberförsterei zu Giersdorf zu erfahren. Hermsdorf u. K., den 27. September 1867.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kameral-Amt.

11167. **Auction.**

Im höheren Auftrage werden **Sonnabends den 5. October c., Nachmittags 3 Uhr,** im Hause Nr. 12 zu Buchwald bei Schmiedeberg

„eine Quantität Heu und Stroh"

gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert, wozu Käufer hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Das Ortsgericht.

11178. **Holzverkauf.**

Am **Freitag den 11. October c., Vormittags von 9 Uhr** an, sollen im Gasthof zum goldenen „Stern" hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier **Arnsberg:** 1 Klftr. Fichten Scheitholz, 20 Klftrn. desgl. Knüppel, 325 Klftrn. desgleichen Stockholz und 14 Schock desgl. Reisig, gegen baare Bezahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 28. September 1867.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Große Auktion zu Kupferberg.

Das Waaren-Lager des Handelsmannes **Krieger** hierselbst, bestehend in wollenen und leinenen Schnitt- und Kurzwaaren, seidenen und leinenen Bändern, Galanterie-, Spiel- und Spezerei-Waaren, soll **den 7. Oktbr. c., von Morgens 9 Uhr ab,** und folgende Tage, gegen sofortige Bezahlung hier versteigert werden.

Kupferberg, den 23. September 1867.

10971. **Der Massen-Verwalter.**

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Forstrevier Mochau (Forstort Hegebusch) wird **am 14. Oktober d. J., von früh 9 Uhr ab,** nachstehendes Brennholz öffentlich licitando verkauft werden:

213 Schock hartes und
8 Schock weiches Schlagreißig.

Die Versammlung ist auf dem Holzschlage im Hegebusch.

Mochau, den 1. Oktober 1867.

Großherzoglich Oldenburg'sches Ober-Inspektorat.

11180. Bieneck.

10961 **Pacht-Gesuch.**

Ein junger kautionsfähiger Mann sucht bald oder Neujahr unter annehmbaren Bedingungen einen rentablen Gasthof zu pachten, gleichviel Stadt oder Land. Offerten beliebe man bis 20. k. M. unter Adresse **H. S.** poste restante Schweidnitz einzusenden.

Eine rentable Gastwirthschaft oder Destillation wird bald zu pachten gesucht. Adressen unter P. poste restante Reichenbach in Schlesien. 10953.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

11049. Zu verkaufen oder zu vertauschen ist ein Grundstück mit 3 neu erbauten Häusern. In einem wird mit 1. Novbr. die Restauration in Betrieb gesetzt. Zwei derselben sind vermiethet. Die Häuser sind mit schönem Garten umgeben und liegen in einem Fabrikdorfe, 10 Minuten von einer Kreis- und Garnisonstadt, in der Nähe einer Eisenbahn. Außerdem gehören dazu 15 Mrg. Acker und Wiese. Kaufpreis 7500 Thlr., schuldenfrei. Näheres bei **A. Hentschel** in Görlitz, Grüner Graben 9a.

10962. **Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **A. Petzoldt** in Waldenburg als General-Agent für den **gesammten** Eisenbahndebit, Herr **C. Weinmann** in Hirschberg als Spezial-Agent für den Debit in Hirschberg und Umgegend bestellt und somit **allein** berechtigt sind, sich als **Vertreter** der consolidirten Glückhilf-Grube zu Hermsdorf für den Verkauf ihrer Kohlen zu bezeichnen.

Hermsdorf, den 20. September 1867.

Der Gruben-Vorstand.

Hayn.

Anzeigen vermischten Inhalts.

11275. Ein, oder auch zwei **Mitleser** der National-Zeitung können sofort aufgenommen werden von **Lampert.**

Theerseife, von **Bergmann & Co., wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg,
Gustav Geißler in Friedland,
Chr. Golibersuch in Schmiedeberg,
G. Kunick in Bolkenhain,
A. Leupold in Neukirch,
H. Schmiedel in Schönau,
240. **Adalbert Weist** in Schönau.

In Verfolg der Klage des Herrn Beer theile ich Folgendes mit. **Eggeling.**

Hirschberg, den 30. September 1867.

Hiernach müssen wir Ihre Beschwerde über den Glockengießer **Eggeling** vom 29. August c., eingereicht bei der Königlichen Regierung zu Liegnitz und von dieser uns zu Ihrer Bescheidung zugegangen, als ungerechtfertigt zurückweisen.

Hirschberg.

An den Brunnenbaumeister Herrn **Beer** hier.

Copia dem Herrn **Eggeling,** welchem wir hierdurch Arbeiten in die Cathegorie der in § 55 der Instruction vom 24. Juni 1856 gehörigen genehmigen.

Hirschberg, den 21. September 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

11277. Ich, der Endesunterzeichnete, erkläre hierdurch, daß ich im aufgeregten Zustande den Schuhmacher-Meister und Musikus Herrmann Teuchert aus Hirschberg bei der Einforderung der betreffenden Tanzmusikgroschen gröblich beleidigt und als Strafe zwei Thlr. in die Ortsarmenkasse in Cunnersdorf gezahlt; im Uebrigen wir uns aber schiedsmännisch geeinigt haben. **H. Frömberg.**

Guter Rath!

Wer Brunnen will bauen
Der baue von Stein,
Der schaal auch gut aus,
Setz Treibladen ein.

In Lauterseiffen, in Lauterseiffen,
Oft denke ich fein,
Des Meisters, des großen,
Des Verständigen allein.

Des Meisters, des Meisters,
Dem nie fällt was ein,
Als die Brunnen, wie heißt er?
Der Befugte allein.

Ihr Seelen, ihr armen,
Ihr wurdet verschütt't,
Des Meisters, des geprüften,
Verstand bracht' es mit.

O, nennt mir den Meister,
Der Brunnen versenkt,
Dabei stets an Alles,
An's Sondiren nicht denkt.

Wie heißt doch der Meister,
Der erfahren allein,
Der statt eichnen Gefäßes
Ein fichtnes setzt ein?

Der fichtne zerspringt,
Der Brunnen fällt ein,
Wie heißt doch der Meister?
Wer mag es wohl sein?

11289. **Vom 1ten dieses Monats ab habe mein Geschäft in das von Herrn J. Sachs gekaufte Haus verlegt.**
Hirschberg im October 1867. **Friedr. Emrich.**

11257. Am heutigen Tage übergebe ich käuflich mein bisher hier bestandenes

Wein-, Cigarren- & Colonialwaaren-Geschäft

an Herrn **Louis Schultz** aus **Stettin.**

Indem ich für das mir bisher so vielseitig geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe meinem Herrn Nachfolger ungeschwächt zu übertragen.

Hirschberg, den 1. October 1867. Hochachtungsvoll

H. Zschetzschingck.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, empfehle ich dieses alt renommirte Geschäft dem Wohlwollen hiesiger Einwohner und Umgegend auch für ferner, und gebe die Versicherung einer stets prompten und reellen Bedienung. Mit Hochachtung

Hirschberg, den 1. October 1867. **Louis Schultz.**

P. P.

11265. Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem verstorbenen Manne seit 15 Jahren innegehabte und von mir bis jetzt fortgeführte Geschäft an Herrn **Oswald Heinrich** aus **Hirschberg** von heut ab käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir seither so vielfach gewordene Vertrauen und Wohlwollen meinen besten Dank abstatte, bitte ich zugleich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Warmbrunn, den 1. October 1867. Hochachtungsvoll

verwittw. **Rudolph Schneider.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige werde ich das von Herrn **Rudolph Schneider** bisher innegehabte Geschäft unter der veränderten Firma:

Oswald Heinrich vorm. Rudolph Schneider

fortführen, und bitte das dieser früheren Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und werde ich dasselbe jederzeit durch reellste Bedienung und größte Promptitude zu würdigen suchen. Hochachtungsvoll

Oswald Heinrich vorm. Rudolph Schneider;
in **Hirschberg:**
Oswald Heinrich vorm. G. A. Gringmuth.

10970. Die Spielschule (Kindergarten), Hirtenstr., wird bei nahendem Winter Eltern und Vormündern angelegentlichst empfohlen. Auch sind unter bekannten soliden Bedingungen einige Stellen für Pensionaire offen. **P. Linck.**

11152. Unterzeichnete wünscht zu ihrem Sohne, der die Tertia der hiesigen Realschule besucht, einen Knaben für dieselbe Anstalt in **gewissenhafte mütterliche** Obhut und Pflege zu nehmen. Die Intendantur-Räthin **Siebrand.**
Landeshut, den 20. September 1867.

11245. **50 Thlr. Belohnung**

Demjenigen, welcher mir den Urheber des über mich verbreiteten verleumderischen Gerüchts, wodurch meine Ehre verletzt wird, sowie auch Demjenigen, welcher mir den Verfasser der in Cunnersdorf in Bezug auf mich und meine Familie auf eine nichtswürdige Weise verbreiteten Schmähschriften so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Cunnersdorf, den 30. September 1867.
Wiesner, Schmiedemeister.

11221. Alle, welche noch **Zahlungen** an mich zu leisten haben, fordere ich hierdurch auf, sich binnen 14 Tagen einzufinden, widrigenfalls ich sie **dem Gericht** übergeben werde.
Louise Sommer.

11231. Bezugnehmend auf die Annonce des Brunnenbauer W. Beer hier in Nr. 78 d. Bl. diene hiermit zur Nachricht, daß ich bereits wegen den darin enthaltenen Unwahrheiten gegen Genannten gerichtliche Schritte gethan und später über deren Ausfall berichten werde. Dieses mein letztes Wort.
E. Eggeling.

11182. Einem geehrten Publikum Hirschbergs erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich sowohl Kinder als auch größere Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten unterrichte und bitte zugleich, mich selbst mit Aufträgen gütigst zu berücksichtigen. — **Pensionäre** finden unter soliden Bedingungen freundliche Aufnahme. **Laura Katerbau.**

11252. Mein Vermiethungs-Comtoir befindet sich dunkle Burgstraße Nr. 13 bei Hrn. Nadlermstr. Scholz. **M. Waldow.**

11175. **Ergebene Anzeige!**

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden die erg. Mittheilung: daß die Uebergabe meines Geschäfts wegen Krankheit des Käufers nicht stattfinden konnte. Aus diesem Grunde führe ich mein Geschäft weiter und bitte daher, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst zu bewahren.
Hirschberg, den 1. October 1867.
Hochachtungsvoll
Herrmann Ludewig.

Den geehrten Bewohnern von **Bolkenhain** und Umgegend, namentlich meinen werthen Kunden zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich jetzt bei dem Seifenfabrikant Herrn Plaetschke unter den Oberlauben wohne, bittend, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen. **E. Schwarzer,** Schuhmachermstr.
Bolkenhain, den 28. Septbr. 1867. 11213.

Verkaufs-Anzeigen.

10965. Eine **Gärtnerstelle** mit circa 30 Morgen gutem Acker und Wiese ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer selbst in No. 25 zu Ober-Wittgendorf bei Hainau.

10966. **Schmiedeverkauf.**

Meine zu Moschendorf, Kreis Goldberg-Hainau, gelegene **Schmiedenahrung** bin ich Willens wegen meiner Kränklichkeit sofort zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren. **Fritsch,** Schmiedemeister.

10827. **Güter-Verkauf.**

Zum Nachlasse des Zimmermeisters **D. Lattke** gehören zwei **Landgüter,** und zwar:
a., das eine in unmittelbarer Nähe der Kreisstadt Steinau a. d. Oder gelegene, bestehend aus einem Wohnhause, den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, Stallungen und Scheuern, sämmtlich massiv und in gutem Bauzustande, nebst Blumen- und Gemüse-Garten und 170 Morgen gutem Acker- und Wiesenlande,
b., das andere etwa ¼ Meile von dieser Stadt entfernt, mit ganz neu und massiv erbautem Vorwerk, bestehend aus einem herrschaftlichen Wohnhause und den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, Stallungen und Scheuer nebst Garten, einer Ziegelei mit 3 Brennöfen, 7 Trockenscheuern mit Belag zu ca. 100,000 Stück, 2 Thonschneide-Maschinen, Ziegelstreicher-Wohnhaus und nöthigem guten Lehmlager im besten Betriebe und nahe an 120 Morgen gutem Acker- und Wiesenlande.

Die Ziegelei hat gute Absatzquellen, und bei der Nähe der Oder sind dergleichen für einen zu vergrößernden Betrieb leicht mehr zu finden.

Zum Zwecke der Nachlaßtheilung sollen diese Güter mit dem ausreichend vorhandenen in gutem resp. gesundem Zustande befindlichen todten und lebenden Inventarium aus freier Hand zu soliden Preisen verkauft werden.

Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich persönlich oder brieflich zum Zwecke der Kaufs-Unterhandlung an den Unterzeichneten wenden.

Steinau a/O., den 17. September 1867.
Der Zimmermeister **Lattke**'sche Testaments-Exekutor.
Petschke.

10960. Meinen am Ringe gelegenen **Gasthof,** genannt „zum goldnen Stern", worin sich ein Verkaufsgewölbe, mehrere Stuben, Stallung und Getreideböden befinden, bin ich Willens für 7000 Thlr. zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen sich direkt an mich wenden. **G. Schubert** in Jauer.

10964. **Nicht zu übersehen.**

Ich beabsichtige mein an hiesiger Straße gelegenes freundliches **Haus** Nr. 61 hier durch das Ortsgericht künftigen **Donnerstag** als den **3. Oktober c.,** Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen, wozu freundlich einladet
Quirl, den 23. September 1867. verwittwete **Walter.**

11041. Meine in Kaiserswaldau, zwischen Haynau und Bunzlau, dicht an der Eisenbahn gelegene frequente **Krämerei,** verbunden mit einem Mehl- und Getreidehandel, bin ich Willens veränderungshalber zu dem Preise von 800 Thlr. zu verkaufen. **Kunick,** Handelsmann.

11266. Eine Gastwirthschaft, Gerichts-Kretscham, in einem belebten großen Dorfe ohnweit Hirschberg mit 36 Morgen schönen Aeckern und Wiesen, mit zwei Drittheilen der Ernte-Vorräthe, nebst 2 Pferden, Kühen, wie auch dem nöthigen Wagen und Wirthschafts-Inventarium, welches in guter Beschaffenheit ist, ist mir zum baldigen Verkauf übertragen worden. Gebot 7800 Thlr., 2000 Thlr. stehen zur ersten Hypothek fest eingetragen, auch würde Verkäufer einem richtigen Käufer noch Geld darauf stehen lassen und wäre daher die Anzahlung nach Uebereinkunft beim Kaufe. Sollte der Käufer nicht so viel Aecker zu kaufen beabsichtigen, so kann selbiger auch das Grundstück kleiner dazu kriegen und würde der Kaufpreis um dieses billiger. Nähere Auskunft ertheilt
E. Klenner neben dem Breslauer Hofe. Hirschberg.

10896. **Ein Bauergut**

von circa 140 Morgen gutem nahegelegenen Acker, Wiese und gut bestandenem Walde, mit vollständigem Inventar und Ernte, ist preiswerth zu verkaufen.

Näheres im Gute Nr. 154 zu Grunau beim Verwalter. **A. Altmann.**

10887. Eine **Freistelle** in gutem Bauzustande, mit 13 Morgen Acker, ist in der Nähe von Liegnitz veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Näheres bei dem Handelsmann **Rößler** in Groß-Tinz.

11100. Eine **Gärtnerstelle mit schön gelegnem Obst- und Grasegarten** in der Nähe Hirschbergs ist bei **mäßiger** Anzahlung **sofort** zu verk. durch **Fr. Schmidt**, Hellergasse 24.

11267. Ein seit 2 Jahren neu massiv erbautes **Haus** mit 8 Stuben und eingerichteter **Bäckerei** nebst Gärtchen in einem großen belebten Dorfe, ½ Stunde von Hirschberg, nahe bei 2 Fabriken gelegen, steht baldigst zu verkaufen. Kaufpreis 2600 Thlr., 1000 Thlr. stehen zur ersten Hypothek fest eingetragen. Verkauf und Uebernahme kann sofort erfolgen. Näheres durch Kommissionär **E. Klenner** neben dem Breslauer Hofe, Hirschberg.

11201. Veränderungshalber ist ein auf der Baderstraße in Greiffenberg gelegenes Haus, in welchem seit 40 Jahren die Bäckerei betrieben worden ist, sofort zu verkaufen. Das neugebaute Hinterhaus, in welchem gegenwärtig die Gelbgießerei betrieben wird, eignet sich für jeden Feuerarbeiter. Näheres auf portofreie Anfragen beim Bäckermeister Dorn in Greiffenberg i. Schl. und beim Züchnermstr. Joseph Kühnel in Langwaltersdorf bei Friedland in Schlesien.

11214. Eine **Handelsgärtnerei** mit großem Garten und Feldacker mit hinlänglichem Holz und Piecen, ½ Stunde von der Stadt, ist wegen vorgerücktem Alter der Besitzerin sofort zu verkaufen bei Wwe. **Vallentien** in Säbischdorf bei Schweidnitz.

11187. Mein zu Schönbrunn nahe bei Schweidnitz gelegenes, ganz massiv gebautes Haus von 10 Stuben mit Hof u. Gartenraum, das sich zu jedem Fabrikgeschäft eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. **J. Klenner**, Korbmachermstr. Schönbrunn bei Schweidnitz.

Freiwilliger Haus-Verkauf.

11183. Ich bin Willens, mein im guten Bauzustande und in Neudorf am Gröditzberge gelegenes Haus Nr. 35 aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Stuben, 2 Kammern, entsprechenden Bodengelaß und eine Scheuer, auch gehört ein großer Obst- und Grasegarten dazu. Käufer lade ich ein, sich in dieser Angelegenheit persönlich an mich zu wenden.

Neudorf am Gröditzberge, den 2. October 1867.

Gottlieb Reinsch.

11282. **Beachtenswerth für Drechsler.**

Eine **Drehbank** mit Werkzeug und eisernem Schraubstock, fast noch neu, steht billig und baldigst zum Verkauf in Rabishau, im Gasthof zur Stadt Friedeberg, 2 Treppen.

Kölner Dombau-Loose

zu 1 Thlr. bei **H. Müssigbrodt**
10883. in Greiffenberg i/Schl.

Ringelwalzen, sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe sind stets vorräthig.
Eisenhüttenwerk und Maschinenfabrik Tschirndorf b. Halbau in Nieder-Schlesien.
11194. **Gebr. Glöckner.**

11254. **Pommerscher Laden.**

Geräucherten Aal, Silber-Lachs, Flundern, Pücklinge empfiehlt **F. Liebig.**

Neue Schott. Heringe,
11270. einzeln und in ganzen Tonnen;
Petroleum, einzeln, in Ballons von 1 Ctnr. und Fässern von 2½ Ctnr., empfiehlt billigst **A. P. Menzel.**

Acten- und Bücher-Repositorien

sind baldigst zu verkaufen. Bei wem? sagt d. Exped. d. B.

11272. Eine äußerst feine, ganz fehlerfreie **Roccoco-Kommode** zur Complettirung derartiger Meubles ist baldigst zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. B.

11188. **Uhren.**

Ich habe mein Uhrenlager wieder auf's Beste sortirt und empfehle dasselbe unter einjähriger Garantie zu herabgesetzten sehr billigen Preisen.

Landeshut, den 29. September 1867.

J. Breither, Uhrmacher und Uhrenhandlung.

Der Ausverkauf bei B. Roth wird noch **kurze Zeit** fortgesetzt und empfiehlt hauptsächlich: □ Mixed-Lüstres, Orleans, Futterstoffe und Serge de Barry; Konsumenten darinnen besondere Vortheile gewährend.

Warmbrunn, im Oktober 1867. 11193.

11253. Zu verkaufen ist baldigst **sämmtliches Schlosser-Werkzeug** nebst einigen ähnlichen Beiliegungen: Pfortengasse No. 3.

Freystädter Weintrauben,

das Brutto Pfund 3 Sgr., Kurtrauben à 3½ Sgr., sowie **alten guten Landwein,** das Quart von 6 bis 9 Sgr., bei 11195.
Carl Schubert, Weinbergsbesitzer in Freystadt in Schl.

11176. **A. Feige in Schönau**

empfiehlt **bestes unverfälschtes Petroleum** à Pfund 3 Sgr., bei Abnahme von 5 Pfund mit 2¾ Sgr., in Fässern bedeutend billiger.

11263. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden
Herr Kaufmann **Paul Mentzel,** (lichte Burgstraße),
Herr Kaufmann **Robert Friebe,** (Langstraße),
Herr Kaufmann **Wilhelm Prause,** (äußere Langstr.),
Herr Glockengießer **Eggeling,** (äußere Schildauerstraße),
Herr Gastwirth **Rudolph Böhm** im schwarzen Roß,
Bestellungen auf Anfuhr von **Steinkohlen** von unterzeichneter Niederlage entgegennehmen.

Die Bestellungen werden schnell ausgeführt und gute Kohlen, sowie gutes Maaß garantirt.

Auch werden auf Wunsch die Kohlen eingeräumt.

Die Verwaltung der **C. Kulmiz**'schen **Kohlen-Niederlagen in Hirschberg und Schildau.** C. Kellner.

11240.

H. Friedensohn's
Herren-Garderobe-Magazin,
Schildauer Thor und Promenaden-Ecke,

ist durch den Empfang der **Leipziger Meßwaaren** auf das **Vollkommenste** assortirt, und empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. Bei den persönlich gemachten Einkäufen habe ich nicht nur darauf gesehen, mein Lager mit der **größten** und **mannigfaltigsten Auswahl** zu bereichern, sondern auch die **Gediegenheit der Stoffe** hinsichtlich der **besten Farben** und **Qualitäten** im Auge behalten.

Die **neuesten Erscheinungen der Mode** dienen mir bei Anfertigung von Garderoben als Richtschnur und lege ich auch besonderen Werth auf **elegante Ausstattung** und **saubere Arbeit.**

Die **anerkannt streng reelle Bedienung** und **billigsten Preise** werden beibehalten. **H. Friedensohn.**

11190. Zur Saat empfehle ich:
Aechten Peru Guano, Superphosphat, feines Knochenmehl, Kaly Düngesalz in billigsten Preisen.

Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

11259.

Friedrich Schliebener

empfiehlt zur Winter=Saison sein, durch persönlichen Einkauf, reich ausgestattetes Lager von

Damen=Mänteln, Jacquets, Jacken 2c.

11156. In reichhaltiger Auswahl empfehle ich auf's Neue eingetroffene **Rester** von **Orleans, Serge, Alpacca Lüstre, Mix Lüstre, Mix Cord,** als auch **bunter Kleiderstoffe,** zu den billigsten Preisen. **Wilhelm Prause.**

BREVETÉ.

RETTIG - BONBONS

von **JOH. PHIL. WAGNER,**

Grossh. Hess. Hoflieferant in Mainz,

S. G. D. G.

für Husten und Brustleiden.

Für dieses seit 20 Jahren in allen Städten Deutschlands allgemein gegen Husten und entzündliche Brustleiden gebräuchliche Radicalmittel kann ich nun bei der jetzt noch mehr verbesserten Zubereitung garantiren, dass bei Anwendung von 1 — 2 Stückchen ein gewöhnlicher Husten-Anfall augenblicklich verschwindet. Meine Bonbons enthalten nur der Gesundheit zuträglichen Stoff, so dass die schwächste Verdauung dadurch keinen Nachtheil erleidet. 11192.

Von obigen Bonbons hält stets Lager

A. Scholtz, lichte Burgstr. 1.

11241 **Frischen astrach. Caviar**

empfing **G. Wiedermann** am Ringe.

11006 **Preußische Lotterie=Loose**

4. Klasse, 136. Klassenlotterie, verkaufe ich in Original=Loosen à ½ 27 Thlr. 10 Sgr., à ¼ 13 Thlr. 20 Sgr., à ⅛ Antheil 6 Thlr. 25 Sgr. **M. Sarner** in Hirschberg.

Schütter's berühmtes **Zahnpulver,** à Dose 2½ sgr., zu haben in Hirschberg bei **F. Hartwig, A. Mörsch** und **R. Seifert** und in Landeshut bei **E. Rudolph.** 11162.

11191. Das Dominium Welkersdorf bei Greiffenberg hat noch vorzüglich schönen **weißen Saat=Weizen** abzugeben.

11220. **Rester** in wollenen Stoffen verkauft billig **Generlich,** dunkle Burgstr. Nr. 12.

11229. Ein **Flügel** von Kirschbaum, 7 okt., von sehr gutem Ton, fast neu, ist für 100 Thlr. zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

1000 Stück gute Dachziegel sind zu verkaufen beim 11215. Tischlermeister **Thiem,** Greiffenberger Straße.

11185. Zu verkaufen 27 **Stück Roststäbe** (Fischbauch=Form), 2 Fuß 9 Zoll lang, ¾ Zoll stark, bei **E. Siegert** in Kunnersdorf.

11075. Eine neue **Strohhut=Preßmaschine** ist sofort zu verkaufen beim Schuhmacher **Pelz.**

11227. Eine **Hobelbank** ist billig zu verk.: Cavalierberg 3.

Die Kohlen=Niederlage von **F. A. Reimann** in **Hirschberg,** am neuen Thorberge, verkauft:

Stück=Kohlen	pro Tonne	25 Sgr.
Würfel=	= =	23 =
Schmiede=	= =	18 =
Kleine	= =	17 =

aus der consolidirten Glück=Hilf=Grube in Hermsdorf.

Bei Entnahme von ganzen Waggons, welche auch getheilt abgegeben werden, berechne ich Grubenpreise.

Die Anfuhr der Kohlen wird eben so prompt als billigst besorgt.

Ich bin zur Entgegennahme jeglichen geehrten Auftrages, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, mit Vergnügen bereit und zeichne

Hochachtungsvoll

11186. **F. A. Reimann.**

Kaufgesuche.

Aepfel

kauft fortwährend

Carl Samuel Häusler.

10540. **Hirschberg.**

11122 **Getrocknete Blaubeeren** kaufen **Gebrüder Cassel.**

Kauf = Gesuch.

11235. Eine **Marktbude** mit dem dazu gehörigen Platze zum Feilhalten wird zu kaufen gesucht: Schildauerstr. Nr. 28, (neben dem Gasthof zu den drei Bergen.)

Zu vermiethen.

10318. Eine freundliche neu eingerichtete Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 großen und 1 kleinern Zimmer und sonstigem Beigelaß, ist zu vermiethen. **A. Günther**, Priesterstraße.

11166 Im Kreis-Gerichts-Kommissions-Gebäude zu Hermsdorf u. K. ist eine herrschaftliche Wohnung für permanent bald zu vermiethen und zu beziehen. Näheres bei **B. Gebhard** daselbst.

11261. Die zweite Etage im Hause Markt 18 ist zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
Ebenso ist daselbst erste Etage eine Stube nebst geräumiger Kammer 2c. zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
Louis Schultz.

11278 Ein freundliches möblirtes Stübchen ist zu vermiethen in Nr. 9 zwischen den Brücken.

11274. In meinem Hause, Langstr. 46, ist im ersten Stock eine Stube nebst Alkove vornheraus und ein Cabinet nach dem Hofe nebst dazu gehörigem Beigelaß zu vermiethen.
Lud. Gutmann, chir. Bandagist und Handschuhmacher.

11273. Eine Wohnung im ersten Stock, enthaltend 4 Stuben, Küche, Entree und Zubehör, ist zu vermiethen bei **Kallinich.**

11256. Ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben u. 1 Küche, ist sofort und billig zu vermiethen: Mühlgrabenstr. 31.

11247. Eine Stube zum 1. Oktober zu vermiethen. Sand 4.

11243. Ein Stube mit Alkove vornheraus im 2. Stock nebst allem Zubehör ist Neujahr zu beziehen: Kornlaube 52.

11244. **Ein Getreidegewölbe ist sofort zu vermiethen: Kornlaube 52.**

Für die Herren Pferdebesitzer!

Zwei bis drei Pferde können von jetzt an bis nächste Ostern in einem schönen gewölbten Stalle untergebracht werden. Nähere Auskunft ertheilt
W. Hürdler, Kunstgärtner,
11269. Hirtengasse.

7439. Das zu meiner Besitzung gehörige, vorn an der Chaussee gelegene **Haus,** enthaltend 4 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen. **Moritz Lucas.**

11159. Ein **Hinterhaus** ist zu vermiethen bei
Wittwe **Liedl** in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

11170. Die beiden Schulen zu **Ober-Kesselsdorf** und **Wenig-Rackwitz** ermangeln des **Lehrers.** Adjuvanten oder qualificirte Präparanden wollen sich bis zum 12. October persönlich oder schriftlich unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden beim Pastor **Dehmel** in Kesselsdorf.

11196. Ein routinirter **Schachtmeister,** welcher c. 15—20 tüchtige Arbeiter zur Verfügung hat, kann sich zur Ausführung mehrerer Drain- und Wiesen-Anlagen melden bei
Toussaint, Königl. Feldmesser.
Görlitz, den 29. September 1867.

11074. Ein **Adjuvant** oder ein tüchtiger **Präparand** wolle sich zu der vakanten Hilfslehrerstelle in Kunzendorf unterm Walde bei Löwenberg bei dem Herrn Pastor Schüler daselbst baldigst melden.

10963. Ein tüchtiger im Baumschulwesen bewanderter **Gehülfe** findet sofortige dauernde Stellung in der Gärtnerei Wilhelmshof zu Bunzlau in Schlesien. Bezügliche Meldungen sind an den Obergärtner **Göthe** zu richten. Auch können daselbst zwei kräftige Knaben unter billigen Bedingungen in die Lehre treten.

11284. Einen Gesellen sucht Tischler Walter in Grunau.

11208. Einen **Gesellen** sucht
der Schuhmachermeister **H. Schmidt**
zu Ulbersdorf bei Goldberg.

Tüchtige Maurer- und Zimmer-Gesellen

finden sofort und dauernde Beschäftigung bei
11150. **J. Timm,** Maurer- und Zimmermstr.

11219. Zum 1. Januar 1868 findet ein in jeder Beziehung zuverläßiger, tüchtiger, unverheiratheter **Kutscher** Dienst bei dem Oberamtmann **Zimmermann,** (wohnhaft beim Kaufmann Herrn Meierhoff.)

11239. Ein gewandter **Ladenbursche** kann sich zum sofortigen Antritt melden bei **H. Friedensohn.**

10933. **Ein Laufbursche**
wird gesucht durch **Mosler & Prausnitzer.**

11048. Ein verheiratheter Ochsenknecht findet zum 2. Januar 1868 guten Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.

Tüchtige Eisenbahnarbeiter

finden lohnende Beschäftigung in Accord bei dem Bau der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn.
Meldung in Straussfurt bei Erfurt.
11160. Baumeister **Puttkammer & Comp.**

11108. **Zwei Lehrmädchen** können sich melden in der **Damenputz-Handlung** von **S. Salomon.**

Personen suchen Unterkommen.

11146. Ein thätiger, umsichtiger **Geschäfts-Verwalter,** 30er Jahre, sucht zum 1. Januar 1868 eine andere Stelle für ein schwunghaftes Geschäft in Getreide, Holz, Kohlen, Kalkbrennerei oder Dauermühle 2c.
Offerten werden, womöglich bis 15. October c., unter der Adresse **G. S. E.** in der Expedition des Boten niederzulegen erbeten.

11206. Ein verheiratheter junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Januar 1868 eine Stellung als **Wirthschafs-Vogt** oder **Kutscher.** Zu erfragen beim Kammerdiener **Gottfried Wehner** in N.-Baumgarten b. Bolkenhain.

11181. Ein **Uhrmachergehilfe** mit vollständigem Werkzeug versehen sucht dauernde Beschäftigung. Gefällige Offerten A. D. No. 26 Bunzlau poste restante franco.

11223. Eine gesunde und kräftige Amme weiset nach die Hebamme A. Rudolph zu Lähn.

Lehrlings-Gesuche.

11042. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, findet ein Unterkommen. Näheres beim Uhrmacher **H. J. Bayer** in Hirschberg.

9134. Einen befähigten **Lehrling** für mein Waaren- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Antritt.
C. E. Fritsch in Warmbrunn.

Ein Wirthschaftseleve

findet auf dem Dom. **Lomnitz** bei Hirschberg vom 1. October ab gegen mäßige Pension Stellung. 11040.

11264. Ein Lehrling wird zum baldigen oder späteren Eintritt gesucht für die Apotheke zu Hirschberg i. Schl.

10959. Für ein kaufmännisches **Engros- und Detail-Geschäft**, verbunden mit Erlernung der Comptoir-Wissenschaft, wird ein junger Mann aus gebildeter Familie als **Lehrling** gesucht; darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

11045. Ein gesitteter, mit guten Schulkenntnissen versehener Knabe findet als Lehrling in unserem **Tuch-, Glas- & Porzellan-Geschäft** baldige Aufnahme.
Jauer im September 1867. **H. Wittwer & Co.**

10969. Einen **Lehrling** sucht
L. Wilde, Buchbindermeister in Langenöls.

Offene Lehrlingsstelle.

11218. Ich suche für mein **Material-Waaren-Geschäft** zum baldigen Antritt einen **Lehrling**.
Liegnitz, den 29. September 1867.
W. Burghardt.

Gefunden.

11212. Am 23. Septbr. sind ein Paar **Schuh** und ein Paar **Strümpfe** gefunden worden und gegen Erstattung der Kosten abzuholen beim Schmiedeges. Strähler zu N.-Würgsdorf.

11205. Am letzten Schönauer Jahrmarkt ist ein alter **Regenschirm** stehen geblieben. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren wiedererhalten bei
A. Stillmann in Löwenberg.

Verloren.

11163. Finder des Pfandscheines **6616** wolle denselben in der **Baumert'schen Pfandleihe** abgeben.

11200. Eine **Dose von Horn** mit Neusilber-Platten, gez. **J. R. S.**, ist am 29. Septbr. auf der Promenade verloren worden; gegen Belohnung abzugeben bei **J. R. Schmidt**, den drei Bergen gegenüber.

Gestohlen.

Rthlr. 25 Belohnung.

Auf der zum unterzeichneten Etablissement gehörenden Bleiche sind im Laufe d. M. zu zwei verschiedenen Malen Diebstähle verübt und zuerst **5 Schock Leinen**, bestehend in 6/4 Bleichleinen Nr. 48, 50, 60, 75 und 6 1/2/4 Bleichleinen Nr. 60 je 1 Schock, und sodann **3 Weben Leinen**, bestehend in 10/4 Leinen Nr. 75, 100 und 110 je 1 Webe entwendet worden. Sämmtliche Leinen befanden sich zur Zeit ihrer Entwendung im gebleichten Zustande.

Obige Belohnung von **Reichsthaler Fünf und Zwanzig** sichern wir Demjenigen zu, welcher uns die vorstehend specificirten Sachen wiederschafft, oder uns die betreffenden Diebe dergestalt zur Anzeige bringt, daß wir dieselben mit Erfolg gerichtlich belangen können.

Erdmannsdorf, den 29. September 1867.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.
In Vollmacht:
11279. **Erbrich. Seiffart.**

Geldverkehr.

Auf ein hiesiges Grundstück werden von einem prompten Zinsenzahler **800 — 1000 Thlr.**, ausgehend mit der ersten Hälfte des Werthes, gesucht. — Offerten **G. B.** nimmt die Exped. d. B. entgegen. 10916.

11057. **4000 Thlr.** werden gesucht von einem pünktlichen Zinsenzahler zur ersten Hypthek. Das Haus ist neu gebaut, mit Stallung, versichert mit 8000 Thlr. Miethsertrag 800 rtl. Gefällige Offerten werden bis zum 15. October unter Chiffre **A. L.** poste restante Hirschberg erbeten.

11226. **Geld** — kl. Summen — auf kurze Zeit. Nachweis: Herrenstr. 24, 3 Treppen. (Eingang bei Nr. 23.)

6650. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft
M. Sarner.

11228. **500** und **1000 Rthlr.** werden auf sichere Grundstücke zur 1. Hypothek gesucht. Cavalierberg Nr. 3.

11046. **3000 Thlr.** werden zu leihen gesucht auf ein Bauergut zur ersten Stelle. Auskunft ertheilt der Gemüsehändler und Hausbesitzer **Brückner** in Hirschberg.

11076. **150** auch **200 Thlr.** sind gegen genügende Sicherheit zu vergeben durch den Schneiderm. **Lausmann** in Steinseiffen.

Einladungen.

11251. **Einladung.**
Auf Donnerstag den 3. d. M. lade zur **Erntekirmes** freundlichst ein. Für frische Kuchen, Enten- und Gänsebraten, sowie für gute Musik wird bestens gesorgt sein.
Hirschberg. **G. Friebe** im Kynast.

11238. **Kirmes.**
Donnerstag und Freitag Fische, Gänse- und Entenbraten, wie Sonntag zur **Nachkirmes** ladet nach Hartau ergebenst ein **W. Spehr.**

11255.

Zur Kirmes

auf Donnerstag den 3. d. M. ladet mit dem Bemerken ganz ergebenst ein: daß für Gänse-, Enten- und Hasenbraten und sonstige gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.

Hirschberg. **R. Bucks** im goldnen Anker.

11249.

Zur Kirmes

ladet auf Donnerstag den 3. Oktober zur **Tanzmusik**, Freitag den 4ten Abends zum **Wurstpicknick** und Sonntag den 6ten zur **Nachkirmes** freundlichst ein

Friedrich Wehner in Herischdorf.

11236. **Zur Kirmes**

lade auf Donnerstag den 3ten und Sonntag den 6ten freundlichst ein. Für frische Kuchen, Enten- und Gänsebraten, sowie auch andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein bei **G. Hain** in Herischdorf.

Scholzenberg.

11224. Zur **Kirmesfeier** ladet Mittwoch den 2. und Sonntag den 6. October ergebenst ein **H. Rosemann.**

Deutsches Haus zu Gebhardsdorf.

11280. Sonntag den 6. und Montag den 7. Oktober c. ladet zur **Kirmes** ergebenst ein **Neuwirth.**

11248. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 6ten und Mittwoch den 9ten d. M. ladet freundlichst ein **Hoffmann** in Steinseiffen.

11030.

Zum Kirmesballe im Schießhause zu Schmiedeberg

Donnerstag den 3. October, wozu die **Elger'sche Kapelle** requirirt habe, lade ergebenst ein. Für gute **Speisen** und **Getränke** wird auf's **Beste** Sorge tragen

A. Neigenfind.

Mittwoch, als den 9. Oktober, ladet alle Freunde und Gönner zu einem **Tanz-Kränzchen** bei gut besetzter Orchester-Musik, so wie zum Enten- und Gänsebraten ergebenst ein, und bittet um geneigten Zuspruch.

Rabishau, Gasthof zur Stadt Friedeberg.

11184. Achtungsvoll **R. Rosemann.**

11246.

Junghans Hotel zum rothen Hause, Reuschestr. 45 in Breslau,

empfiehlt comfortable Zimmer zu billigen Preisen.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 28. September 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	20	—	3	15	—	2	24	—	2	—	—	1	3	—
Mittler	3	15	—	3	10	—	2	22	—	1	26	—	1	1	—
Niedrigster .	3	6	—	3	6	—	2	18	—	1	22	—	—	29	—

Breslauer Börse vom 28. September 1867. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten		$97\frac{1}{6}$	—
Louisd'or		—	$110\frac{3}{4}$
Oesterr. Währung		$82\frac{1}{4}$	$81\frac{3}{4}$
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	103	$102\frac{1}{2}$
Freiw. Staats-Anleihe..	$4\frac{1}{2}$	98	—
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	98	—
dito	4	$90\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuldscheine...	$3\frac{1}{2}$	84	—
Prämien-Anleihe 1855.	$3\frac{1}{2}$	$116\frac{3}{4}$	$116\frac{1}{4}$
Posener Pfandbriefe ..	4	—	—
dito ..	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	$86\frac{1}{4}$	$85\frac{3}{4}$

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{4}$	$83\frac{1}{4}$
dito Litt. A. ...	4	$93\frac{1}{4}$	$92\frac{3}{4}$
dito Rust.	4	$92\frac{5}{6}$	$92\frac{1}{3}$
dito Litt. B.	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C. ...	4	$92\frac{5}{6}$	$92\frac{1}{3}$
Schles. Rentenbriefe	4	$91\frac{1}{3}$	$90\frac{5}{6}$
Posener dito ...	4	$89\frac{5}{12}$	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	—	$85\frac{1}{4}$
dito	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{7}{8}$	—
Oberschles. Prior.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{4}$	$77\frac{3}{4}$
dito	4	86	$85\frac{1}{2}$
dito	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{12}$	$93\frac{7}{12}$
dito	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{7}{12}$	$93\frac{1}{12}$

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	134 B.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C.	$3\frac{1}{2}$	$194\frac{1}{2}$ bz. B.
dito B.	$3\frac{1}{2}$	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	$76\frac{3}{4}$ $76\frac{7}{8}$ b. B
Galiz. Ludwb. Silb. Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	58 B.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	$53\frac{1}{4}$ B.
dito L. v. 60 ..	5	—
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)